

Überbauungsordnung
XVII Neumatt

Überbauungsvorschriften (ÜV) mit Anhang

2. Dezember 1999

Die Überbauungsordnung beinhaltet:

- » Überbauungsplan
- » Überbauungsvorschriften mit Anhang und Leitlinien

Geringfügige Änderung nach Art. 122 BauV

Legende zur Änderungsvorlage

Durchgestrichener Text	wird aus der UeO gestrichen
Roter Text	wird neu in die UeO aufgenommen

Überbauungsvorschriften zum Überbauungsplan Neumatt

INHALTSVERZEICHNIS

A) ZIELE UND ABGRENZUNG	3
Ziel, Qualitäten	3
Verantwortung.....	3
Geltungsbereich	3
Stellung zur Grundordnung	3
Elemente der Überbauungsordnung.....	3
Inhalt des Überbauungsplans	3
Überbauungsvorschriften	4
Anhang	4
Leitlinien vom 10.5.99	4
B) ÜBERBAUUNGSVORSCHRIFTEN UND DEFINITIONEN.....	5
Massgebende Bauvorschriften	5
a) Allgemeines	5
b) Gebäudelänge, Gebäudeabstand, unterirdische Bauteile.....	5
c) Baulinien mit Anbaupflicht.....	5
Gestaltung.....	5
Umgebungsgestaltung	5
Erschliessung.....	5
Aufenthaltsbereiche	6
C) VEREINBARUNGEN UND INKRAFTTRETEN.....	6
Vereinbarung.....	6
Inkrafttreten	6
D) GENEHMIGUNGSVERMERKE.....	7

A) Ziele und Abgrenzung

Ziel, Qualitäten	<p>Art. 1 ¹ Die Überbauungsordnung Neumatt ist die Grundlage für die Realisierung einer Überbauung von hoher städtebaulicher und wohnlicher Qualität.</p> <p>Ihre Qualitäten sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- verdichtetes Bauen mit einem klaren Gesamtbild;- ein starker Ausdruck durch einheitliche Gestaltung innerhalb des Bau-felds A;- ein hohes Mass an Gestaltbarkeit innerhalb klarer Rahmenbedingungen im Bau-feld B als städtebaulich guter Übergang zur bestehenden Bebau-ung;- eine weitgehende Etappierbarkeit;- Aussenräume als wesentlicher Bestandteil des Ganzen. <p>Die Mittel, um diese Ziele zu erreichen, sind:</p> <ul style="list-style-type: none">- klare gestalterische Vorgaben für die städtebaulich prägenden Bereiche;- in den massgebenden Bereichen Baulinien mit Anbaupflicht;- Aussenraumkonzept mit siedlungsinternen Strassen, Wegen, Plätzen und Bepflanzungsmassnahmen.
Verantwortung	<p>² Die Bauherrschaften und die Projektverfassenden tragen gemeinsam mit der Baubewilligungsbehörde die Verantwortung für das Erreichen der Ziele und der Qualitäten. Die einzelnen Projekte sollen immer mit dem Blick für das Ganze erarbeitet werden. Die Interessen aller Beteiligten, der Bewoh-nerschaft und der Öffentlichkeit sind ebenso zu berücksichtigen wie die der Bauherrschaften.</p>
Geltungsbereich	<p>Art. 2 ¹ Der Geltungsbereich der Überbauungsordnung ist im Über-bauungsplan gekennzeichnet.</p>
Stellung zur Grundord-nung	<p>² Soweit die nachfolgenden Überbauungsvorschriften nichts anderes bestimmen, gelten die Vorschriften des jeweils gültigen Baureglements. Für die Nutzung sind die Vorschriften der Wohnzonen massgebend.</p>
Elemente der Überbau-ungsordnung	<p>Art. 3 ¹ Die Überbauungsordnung besteht aus dem Überbauungsplan, den Überbauungsvorschriften und dem Anhang zu den Überbauungsvor-schriften.</p>
Inhalt des Überbauungs-plans	<p>² Im Überbauungsplan werden verbindlich geregelt:</p> <ul style="list-style-type: none">- Lage und Abmessung der Baufelder für Hauptgebäude (A und B);- minimale und maximale Bruttogeschossfläche pro Bau-feld;- maximale Bruttogeschossfläche für An- und Nebenbauten (Wintergärten)- Höhe der Haupt- und Nebengebäude;- Baulinie mit Anbaupflicht;- Lage und Abmessung der Baufelder für An- und Vorbauten;- Lage und Abmessung der Baufelder für unbewohnte Nebenbauten;- Fussgängerbereiche;- Bereich für den motorisierten Verkehr (Zu- und Wegfahrt zu den Parkie-rungsanlagen);- Parkierung;

- Kehrreichtbereitstellungsplatz (C);
- Aufenthalts- und Spielbereiche;
- Grünfläche;
- wesentliche Elemente der Bepflanzung (Bäume und Hecken);
- Bereiche Empfindlichkeitsstufe II und III.

Geringfügige Abweichungen von den im Überbauungsplan festgelegten Elementen sind mit Zustimmung der Baubewilligungsbehörde gestattet.

Überbauungsvorschriften	³ Die Überbauungsvorschriften enthalten die verbindlichen Vorschriften zum Überbauungsplan.
Anhang	⁴ Der Anhang zu den Überbauungsvorschriften enthält die Gebäudequerschnitte zum Baufeld A, zum Baufeld für An-/Vorbauten und zu den Baufeldern für nur bewohnte Nebenbauten C und D. Diese Querschnitte sind bezüglich Dachgestaltung und Messweise der Gebäudehöhe verbindlich. Im Weiteren enthält der Anhang Angaben zur Konstruktionsweise, Materialisierung und Farbgebung von Anbauten und weiteren Bauteilen wie Pergolas, Windfänge und Terrassentrennelemente. Diese Vorgaben sind ebenfalls verbindlich.
Leitlinien vom 10.5.99	⁵ Als Leitlinie dient das Richtprojekt Metron Raumplanung AG. Es gibt die Überlegungen der Verfassenden des Siegerprojektes des Studienauftrages wieder. Der Leitfaden enthält keine verbindlichen Vorschriften. Er dient der Erarbeitung der Bauprojekte und der Beurteilung der Baugesuche durch die Baubewilligungsbehörde. Besteht der Wunsch, wesentlich von diesen Überlegungen abzuweichen, muss aufgezeigt werden, wie die Ziele der Überbauungsordnung trotzdem erreicht werden.

B) Überbauungsvorschriften und Definitionen

Massgebende Bauvorschriften	Art. 4	¹ Die baupolizeilichen Vorschriften richten sich nach den Festlegungen im Überbauungsplan und den Querschnittsdarstellungen im Anhang. Die zulässige Bruttogeschossfläche für Bauvorhaben, die nur einen Teil der Baufelder betreffen, wird entsprechend der vorgesehenen Parzellierung proportional zur beanspruchten Baufeldlänge bemessen. Geringfügige Verschiebungen der zulässigen BGF (höchstens 10 %) innerhalb der Baufelder sind mit Zustimmung der Baubewilligungsbehörde gestattet.
a) Allgemeines		
b) Gebäudelänge, Gebäudeabstand, unterirdische Bauteile	²	Die Gebäudelänge ist frei wählbar. Der Gebäudeabstand innerhalb der Baufelder ist so zu bemessen, dass eine hohe Wohnqualität gewährleistet ist. Unterirdische Bauteile können zwischen den Baufeldern A und B auch ausserhalb der Baufelder angeordnet werden.
c) Baulinien mit Anbaupflicht	³	Die Baulinien mit Anbaupflicht legen die Gebäudefluchten verbindlich fest. Die entsprechenden Fassaden der Hauptgebäude sind zu einem überwiegenden Teil an diese Baulinien zu bauen.
Gestaltung	Art. 5	¹ Die Bauten im Baufeld A und B sowie die An- und Nebenbauten sind jeweils als gestalterische Einheit aufzufassen. Dies gilt insbesondere bezüglich Bauvolumen, deren Verteilung innerhalb der Baufelder, Dach- und Fassadengestaltung, Materialwahl, Farbgebung und Aussenraumgestaltung. Es sind nur begrünte, nicht begehbare Flachdächer ohne Attika und schwach geneigte Pultdächer gemäss Anhang zugelassen. Für An- und Nebenbauten gelten die im Anhang aufgeführten Vorgaben.
	²	Im Baufeld B ist die Dachform frei. Die Wahl der Dachform hat unter Berücksichtigung der Grundsätze von Art. 1 zu erfolgen. Bei geneigten Dächern muss die First der Hauptdachfläche in der Hauptrichtung des Baufelds verlaufen.
Umgebungsgestaltung	³	Mit jeder Baueingabe ist ein separater Umgebungsgestaltungsplan vorzulegen, welcher verbindlich ist. Er muss die wesentlichen Elemente der Umgebungsgestaltung enthalten, insbesondere diejenigen, die im Überbauungsplan festgelegt sind. Neben der im Überbauungsplan festgelegten Bepflanzung ist eine starke Durchgrünung in den einzelnen Baufeldern anzustreben. Die im Überbauungsplan vorgesehene Hecke als Abschluss zur Industriezone ist nur soweit zu realisieren, als die Fläche nicht durch Nebenbauten beansprucht wird. Die Fassaden der Nebenbauten in diesem Bereich sind zu begrünen. Es sind nur standortgerechte einheimische Bäume und Sträucher zu verwenden.
Erschliessung	Art. 6	¹ Das interne Strassen- und Wegnetz ist so zu gestalten, dass eine Notzufahrt mit Wegfahrt ohne Wendemanöver gewährleistet werden kann.
	²	Die Summe der Abmessungen aller Parkplätze parallel zum Baufeld A darf die Hälfte der Baufeldlänge nicht überschreiten.

³ Für die Kehrlichtbeseitigung ist an dem im Überbauungsplan vorgesehenen Standort eine ausreichend grosse, allseitig abgeschirmte Quartiersammelstelle vorzusehen.

Aufenthaltsbereiche

Art. 7 Die siedlungsinterne Neumattgasse wird als Aufenthaltsbereiche ausgebildet und kann im Sinne Art. 44ff BauV angerechnet werden. Die wetterunabhängigen Räumlichkeiten sind, soweit sie nicht in den Gebäuden im Baufeld A angeboten werden, im Gebäude Neumattstrasse 20 und in Form einer gedeckten Aufenthaltsfläche gemäss Überbauungsplan vorzusehen.

C) Vereinbarungen und Inkrafttreten

Vereinbarung

Art. 8 ¹ Die Vereinbarung zwischen der Burgergemeinde Burgdorf und der Stadt Burgdorf vom 13. resp. 15. September 1999 betreffend Wegrechte usw. bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Vorschriften.

² Die Realisierung der Überbauungsordnung ist mit privatrechtlichen Vereinbarungen vor Baubeginn sicherzustellen (Eigentums- und Benutzungsrechte, Erstellungs- und Unterhaltspflicht, Sicherstellung der Gemeinschaftsbereiche, Kostenbeteiligung, Erschliessungsdienstbarkeiten).

Inkrafttreten

Art. 9 Die Überbauungsordnung tritt mit der Genehmigung durch das Kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung in Kraft.

D) Genehmigungsvermerke

Publikation im Amtsblatt: 10. Februar 2010
Publikation im Amtsanzeiger: 4. Und 11. Februar 2010
Öffentliche Auflage: 4. Februar bis 8. März 2010
Einsprachen: 0
Rechtsverwahrungen: 0

BESCHLOSSEN DURCH DEN GEMEINDERAT DER STADT BURGDORF AM 29. März 2010

Die Stadtpräsidentin
E. Zäch



Der Stadtschreiber
R. Schenk



Die Richtigkeit dieser Angaben bescheinigt:

Der Stadtschreiber:

Burgdorf, 19. April 2010

R. Schenk

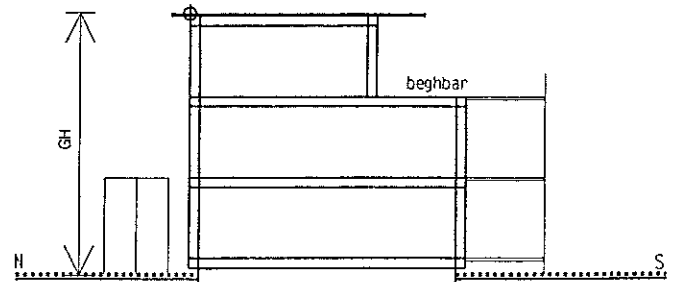
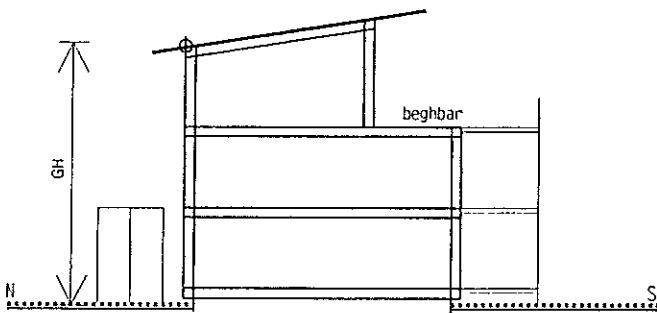
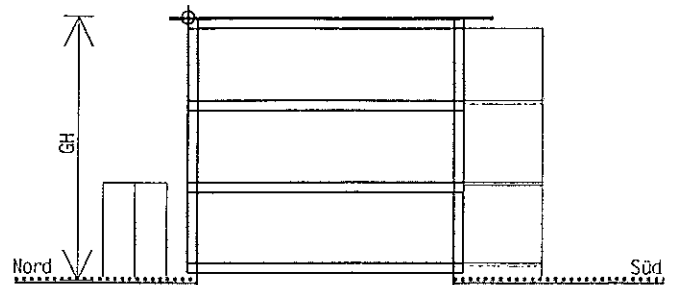
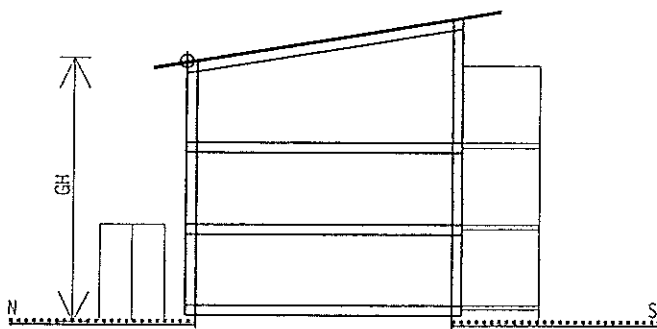


GENEHMIGT DURCH DAS AMT FÜR GEMEINDEN UND RAUMORDNUNG DES KANTONS BERN

AM: 28. April 2010




1. Gebäudequerschnitte Baufeld A
und Messweise der Gebäudehöhe



Flachgeneigte Pultdächer,
Maximalneigung 8° oder 14%

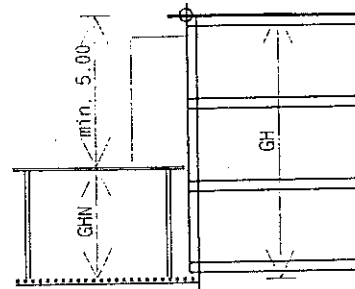
GH = maximale Gebäudehöhe

 für die Messweise massgebender Punkt

2. Bauvolumen im nördlichen Baufeld für Anbauten/Vorbauten zum Baufeld A

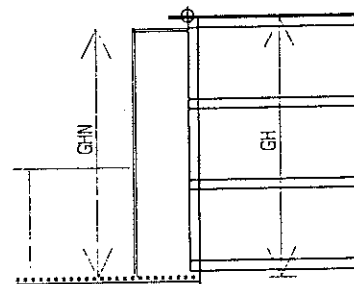
1-geschossige Anbauten
im Baufeld für An-/Vorbauten Nord

- z.B. Auto-/Velounterstände,
Eingangsvordach
- beanspruchter Bereich, maximal 50% der
Baufeldfläche und
maximal 1/2 der Baufeldlänge
- maximale Gebäudehöhe des Anbaus (GHN):
GH max. - 5.00m

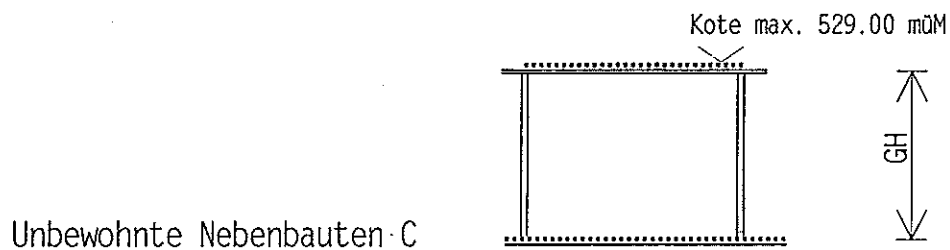


3-geschossige Anbauten
im Baufeld für An-/Vorbauten Nord

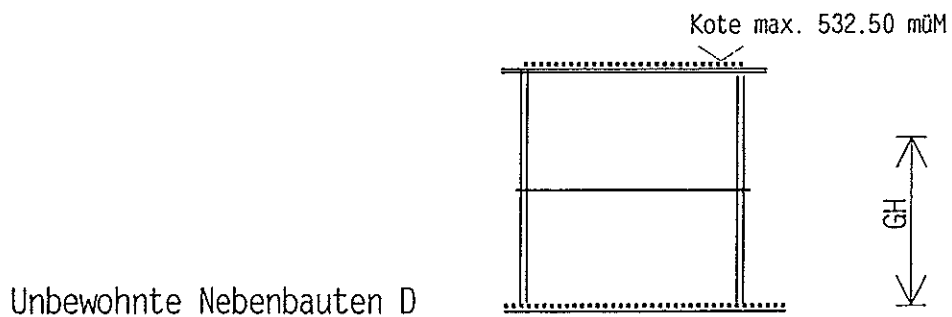
- z.B. Treppenhaus,
Laubengang etc.
- beanspruchter Bereich, maximal 15%
der Anbaufeldfläche
- maximale Gebäudehöhe des Anbaus (GHN)
= GH max.



3. Gebäudequerschnitte Baufelder für unbewohnte Nebenbauten C und D



- Dachform: Flachdach oder flach geneigtes Pultdach mit einer Maximalneigung von 8° oder 14%
- Dachfläche begrünt
- überbaubare Fläche maximal 240 m²



- Dachform: Flachdach oder flach geneigtes Pultdach mit einer Maximalneigung von 8° oder 14%
- überbaubare Fläche maximal 280 m²

Anhang zur Überbauungsordnung XVII Neumatt

Entwurf vom 26.1.2010

Anhang 4: Farb- und Materialkonzept der Überbauung

Das einheitliche Erscheinungsbild der Siedlung muss erhalten bleiben.

Änderungen in der Farbe der Elemente der Gebäudehülle müssen über die gesamte Siedlung koordiniert werden. Unterschiedliche Farben sind möglich, sofern die Farben aufeinander abgestimmt sind und ein Gesamtkonzept für die Siedlung vorliegt.

Das Farbkonzept muss alle Bauteile berücksichtigen, neben den Fassaden der Hauptbauten (inkl. Rafflamellen) auch An- und Nebenbauten (Pergolas und Parkplatzüberdeckungen) sowie Trennelemente und Windfänge.

Materialisierung und Ausführung der wichtigsten Elemente werden nachstehend definiert.

Anhang

Ernst Kläy
Neumattstrasse 64
3400 Burgdorf

Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf

Erstellt: 19.10.2009



Dokumente für den Anhang	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Erstellt: 19.10.2009

Prinzip Pergola, Teil 1

- EFH Pergola
- EFH, Variante seitlich
- REFH Pergola
- REFH, Gestaltungsvarianten

Prinzip Wintergarten, Teil 2

- EFH Wintergarten
- REFH Wintergarten

Prinzip Vorbereich, Teil 3

- EFH Windfang Eingangsbereich
- REFH Überdachung Vorbereich
- REFH Windfang Carport

Prinzip Geräteraum oder Fahrradunterstand, Teil 4

- REFH Geräteraum oder Fahrradunterstand

Spezifikationen Trennelemente, Teil 5

- REFH Trennelemente

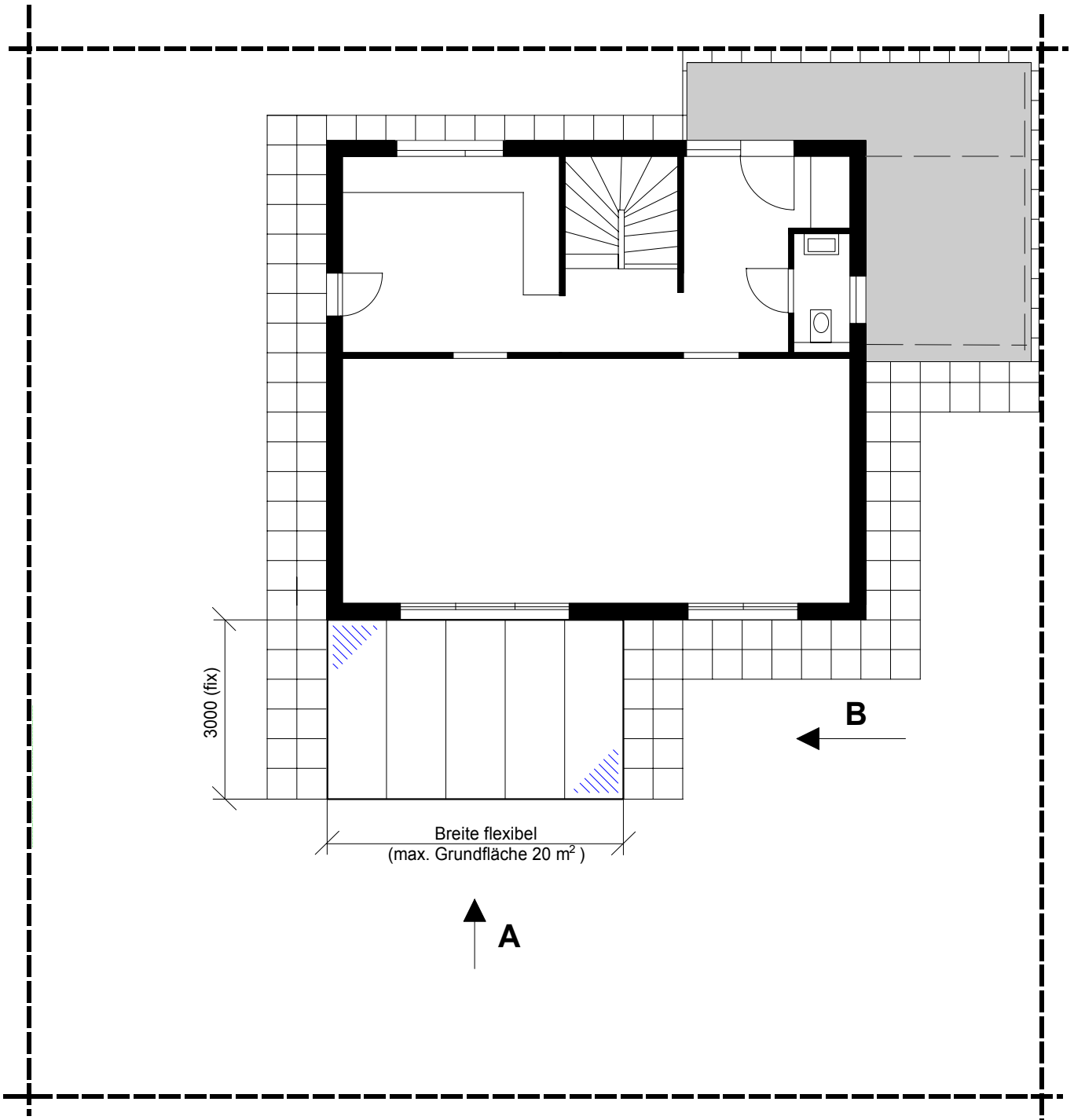
Dokumente für den Anhang	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Erstellt: 19.10.2009

Prinzip Pergola, Teil 1

- EFH Pergola
- EFH Pergola, Variante seitlich
- REFH Pergola
- REFH, Gestaltungsvarianten

Pergola EFH	Grundriss	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Masstab 1:100	Erstellt: 23.10.2009

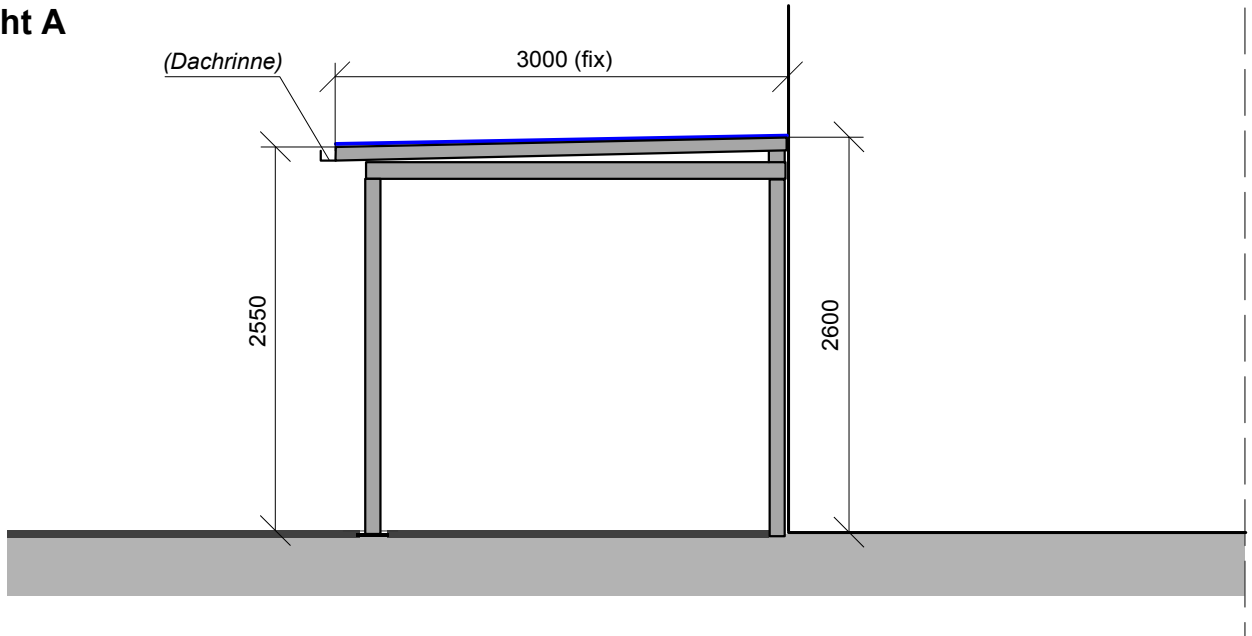
- Ausführung:**
- Tragkonstruktion in Metall, Metallfarben (Grautöne);
 - Überdachung aus Verbundsicherheitsglas (VSG);
 - Pergola kann auch ohne Glasdach ausgeführt werden;
 - Max. Grundfläche 20m².



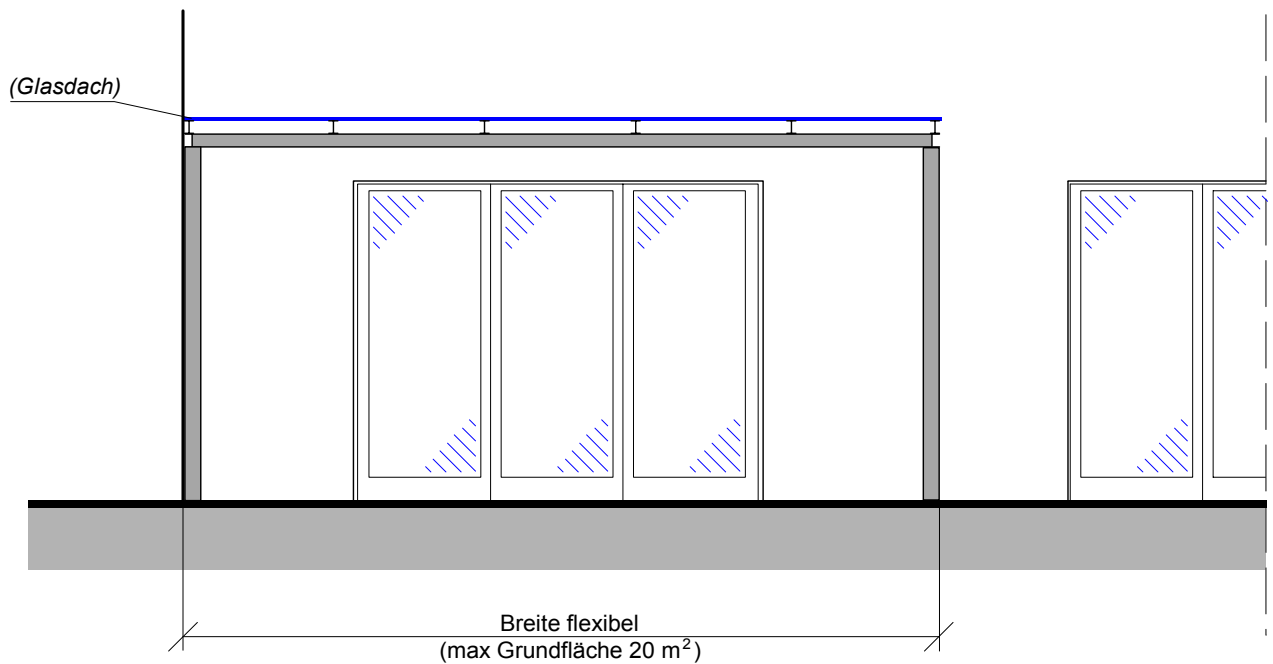
Pergola EFH	Ansicht	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Massstab 1:50	Erstellt: 23.10.2009

Masse in mm

Ansicht A



Ansicht B



Pergola EFH, Variante seitlich

Grundriss

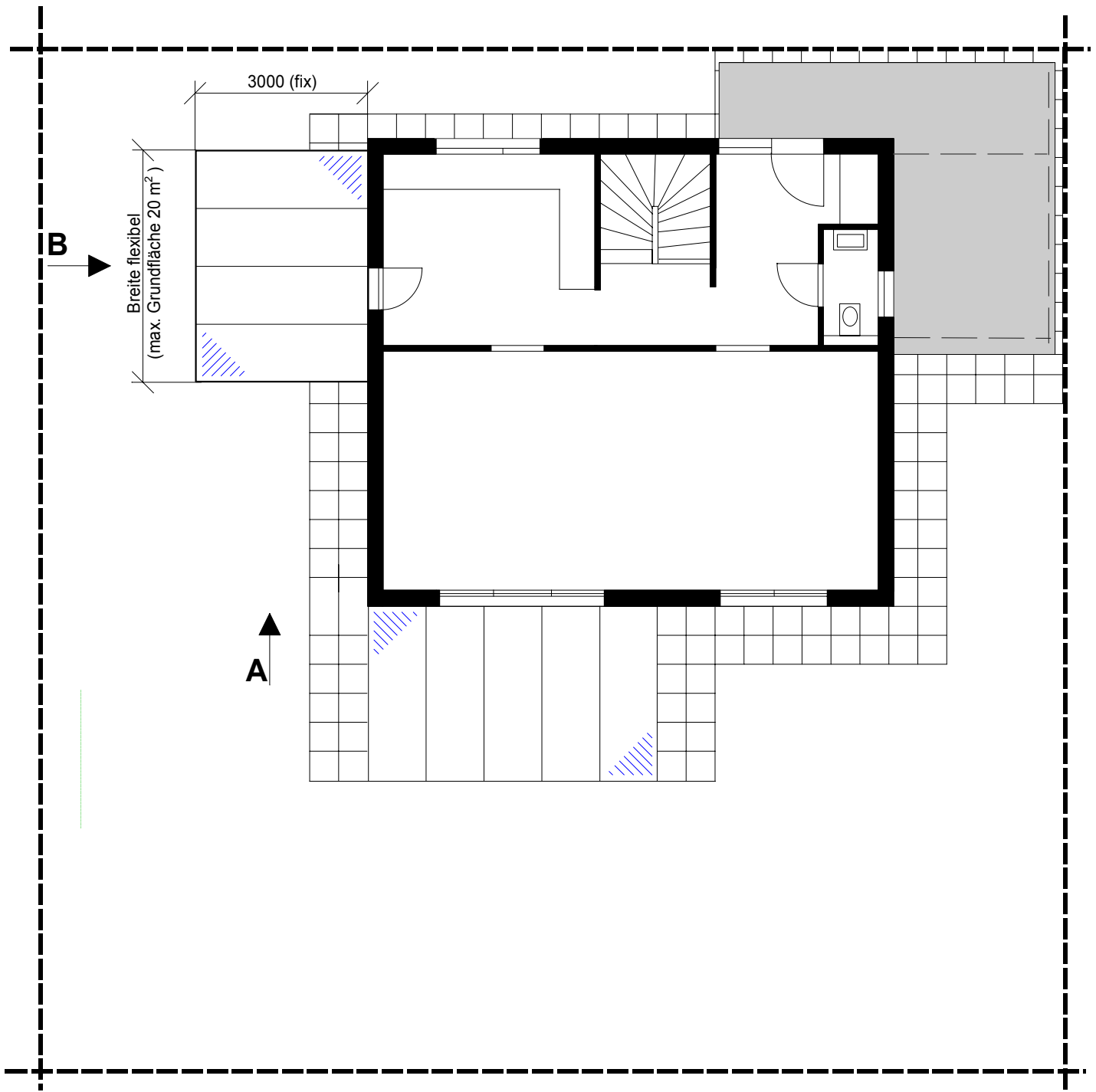
Ernst Kläy
Neumattstrasse 64
3400 Burgdorf

Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf

Masstab 1:100

Erstellt: 23.10.2009

- Ausführung:**
- Tragkonstruktion in Metall, Metallfarben (Grautöne);
 - Überdachung aus Verbundsicherheitsglas (VSG);
 - Pergola kann auch ohne Glasdach ausgeführt werden;
 - Max. Grundfläche 20m².
- (Masse in mm)



Pergola EFH, Variante seitlich

Ansicht

Ernst Kläy
Neumattstrasse 64
3400 Burgdorf

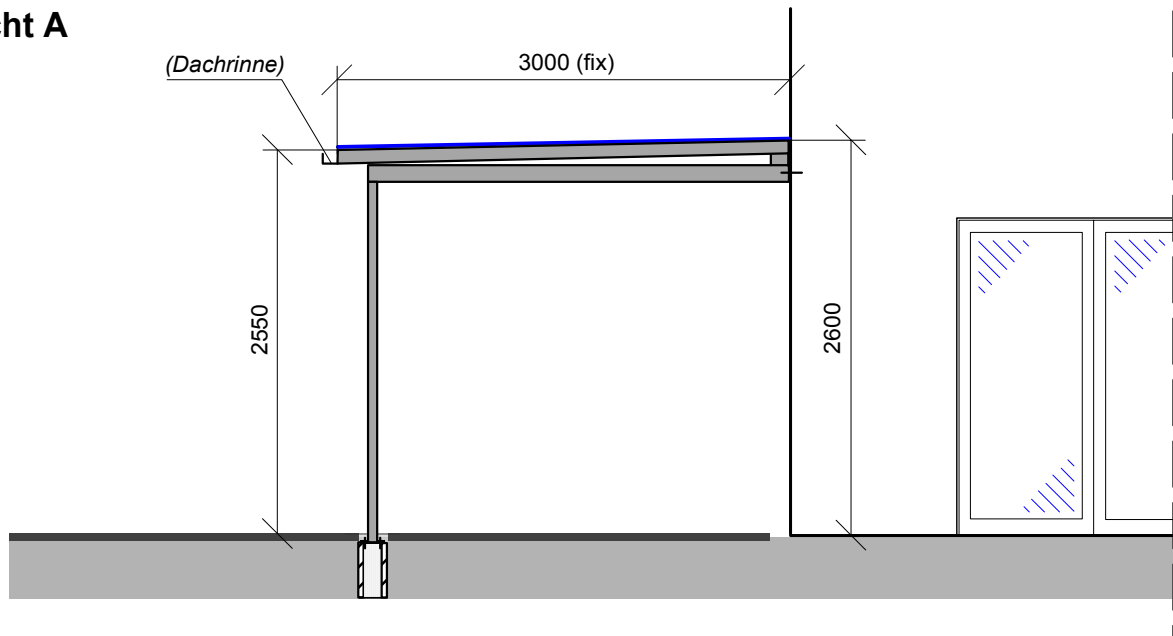
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf

Masstab 1:50

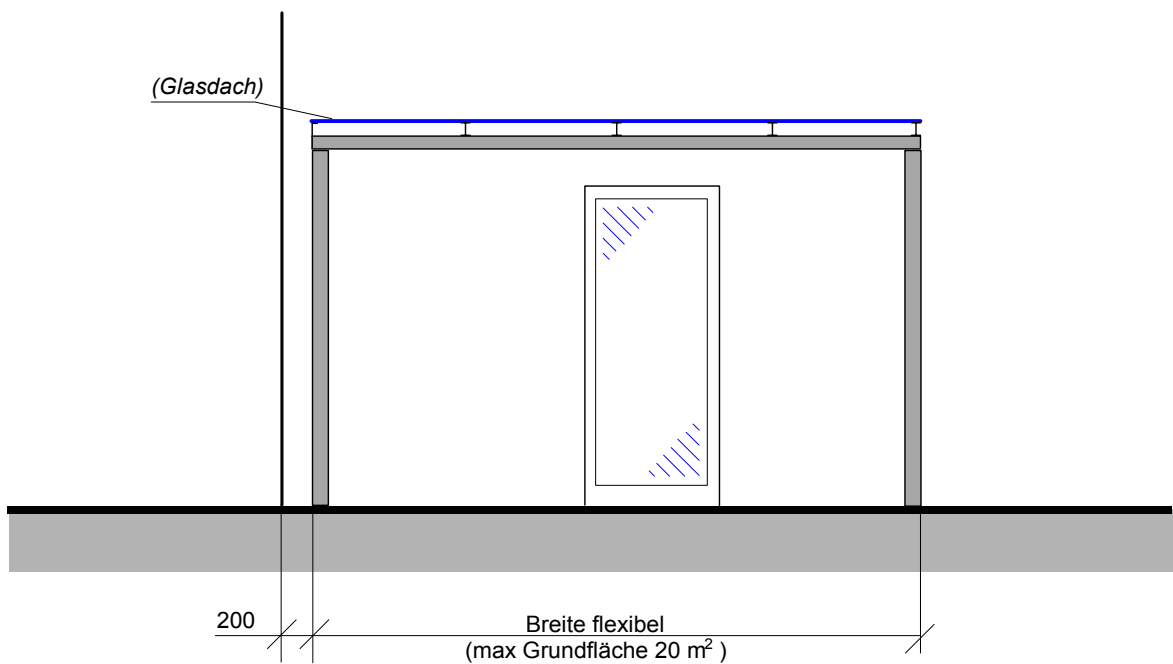
Erstellt: 23.10.2009

Masse in mm

Ansicht A

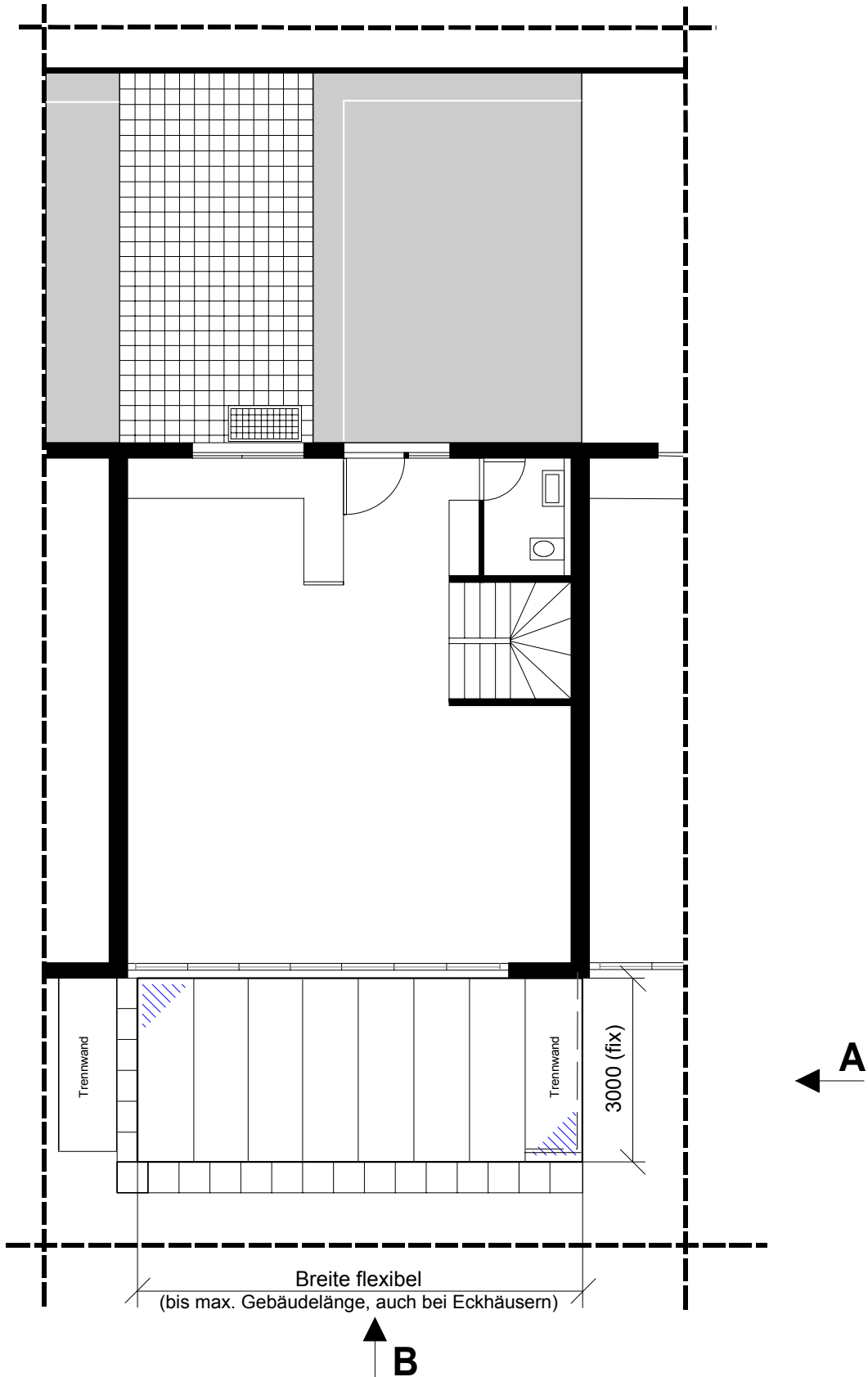


Ansicht B



Pergola REFH	Grundriss	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Masstab 1:100	Erstellt: 23.10.2009

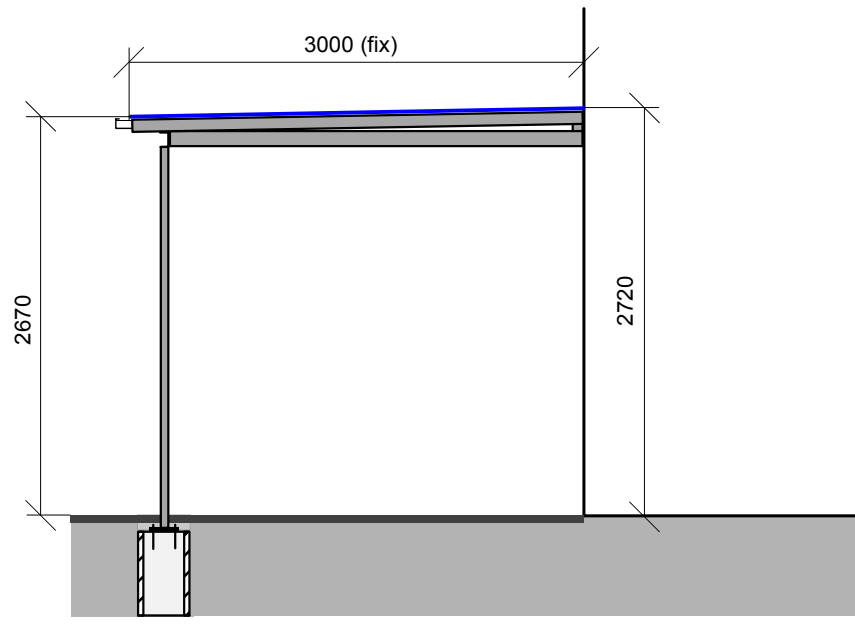
- Ausführung:**
- Tragkonstruktion in Metall, Metallfarben (Grautöne);
 - Überdachung aus Verbundsicherheitsglas (VSG);
 - Pergola kann auch ohne Glasdach ausgeführt werden;
 - Die Trennwände müssen beibehalten werden (vgl. Spezifikationen "Trennelemente", Anhang Teil 5);
 - Varianten: vgl. Beiblatt "Gestaltungsvarianten".



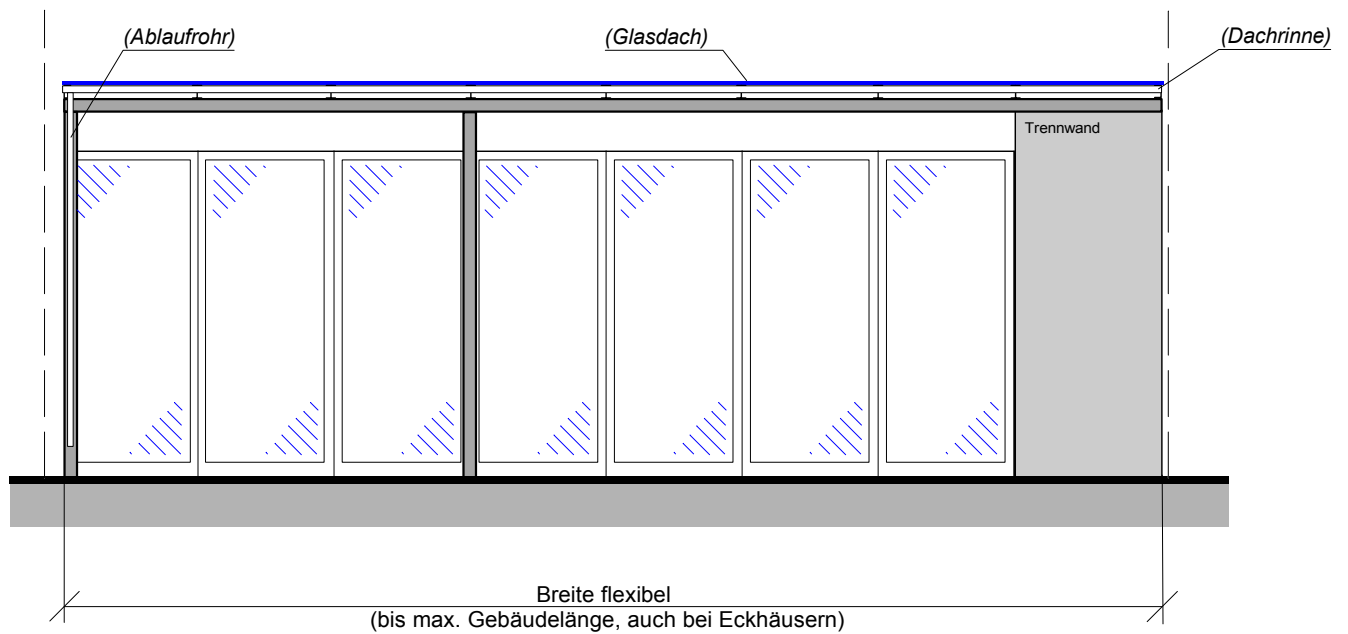
Pergola REFH	Ansicht	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Massstab 1:50	Erstellt: 23.10.2009

(Masse in mm)

Ansicht A



Ansicht B



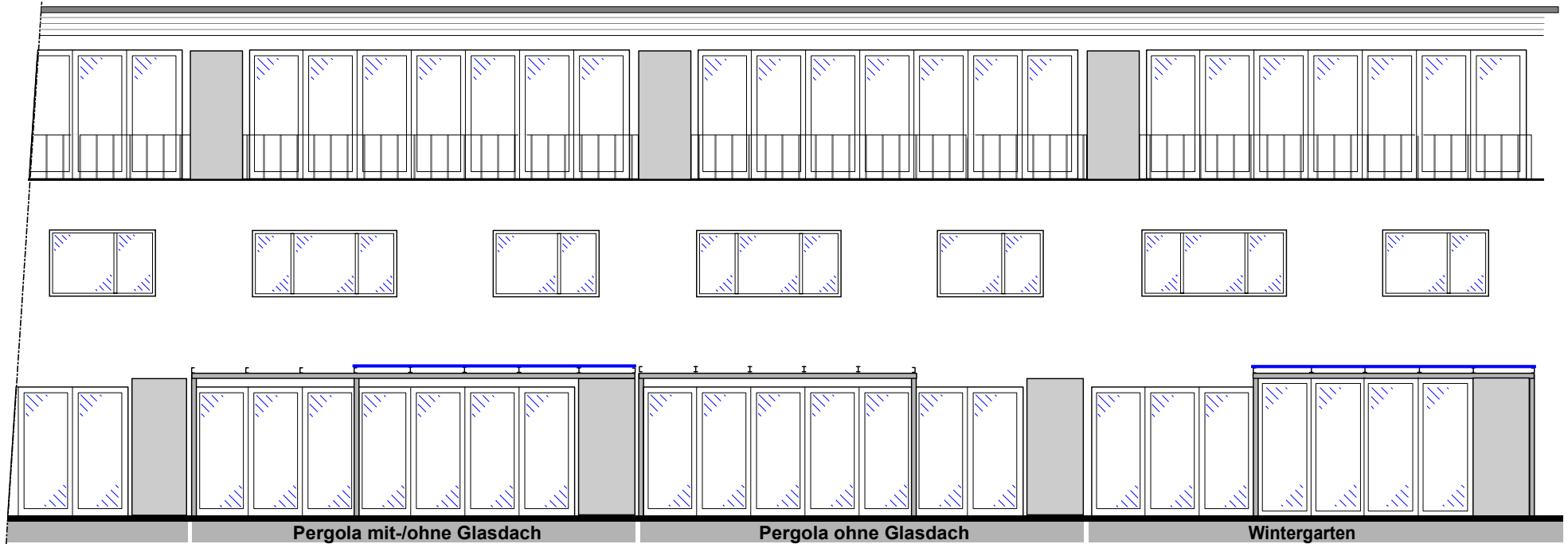
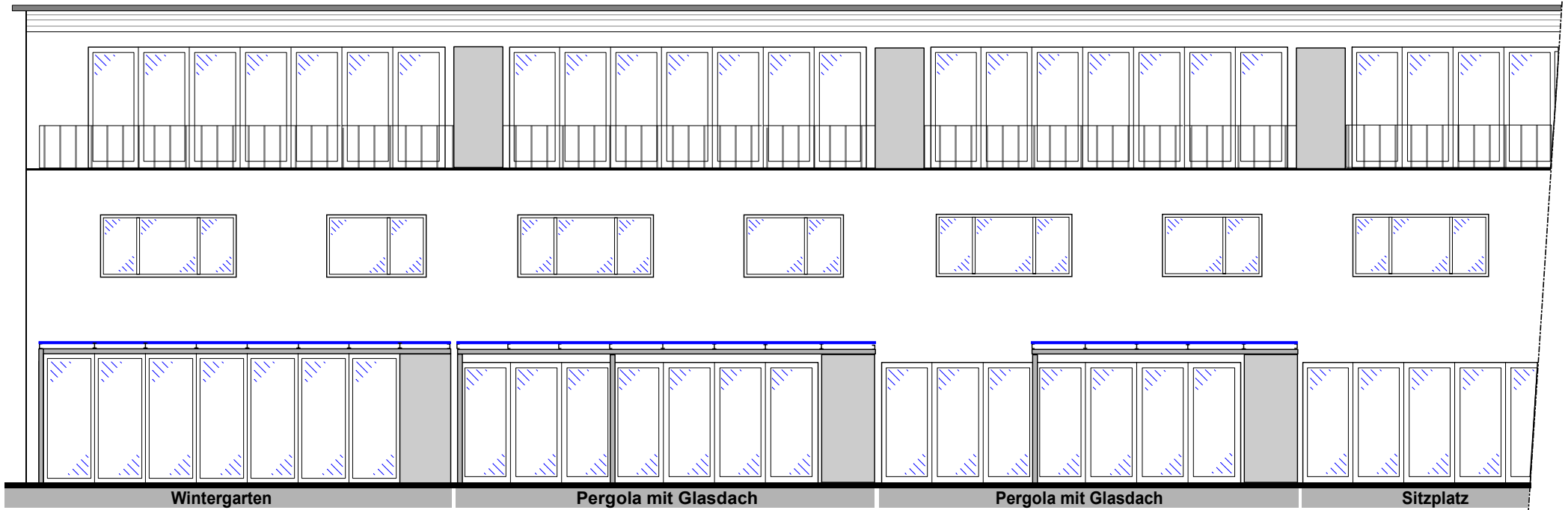
Gestaltungsvarianten Sitzplatz / Pergola / Wintergarten REFH

Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf

Ansicht

Massstab 1:100

Ernst Kläy
Neumattstrasse 64
3400 Burgdorf
Stand: 23.10.2009



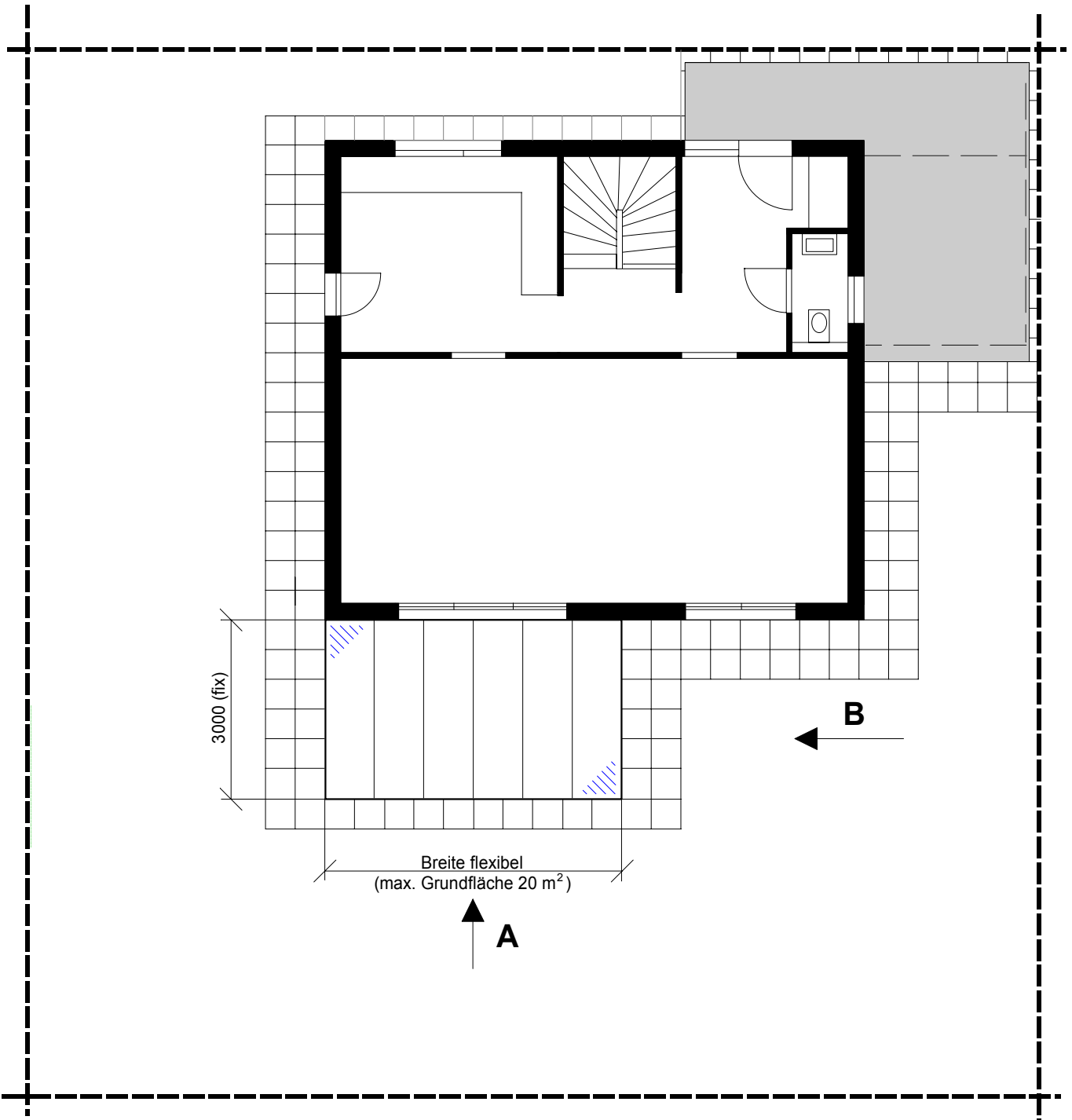
Dokumente für den Anhang	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Erstellt: 19.10.2009

Prinzip Wintergarten, Teil 2

- EFH Wintergarten
- REFH Wintergarten

Wintergarten EFH	Grundriss	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Masstab 1:100	Erstellt: 23.10.2009

- Ausführung:**
- Tragkonstruktion in Metall, Metallfarben (Grautöne);
 - Türen, Fenster und Festteile aus Metallprofilen, Metallfarben (Grautöne) und Verglasung; mit Verbundsicherheitsglas (VSG);
 - Glasformate: rechteckig, stehend;
 - Max. Grundfläche 20 m².



Wintergarten EFH

Ansicht

Ernst Kläy
Neumattstrasse 64
3400 Burgdorf

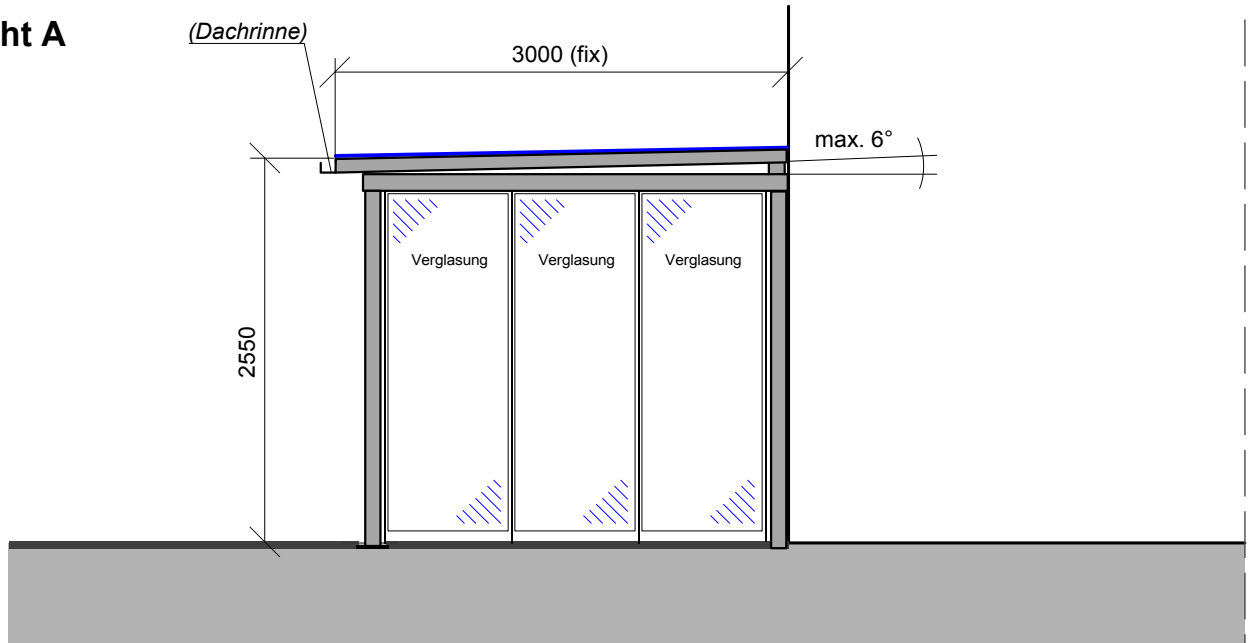
Überbaungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf

Massstab 1:50

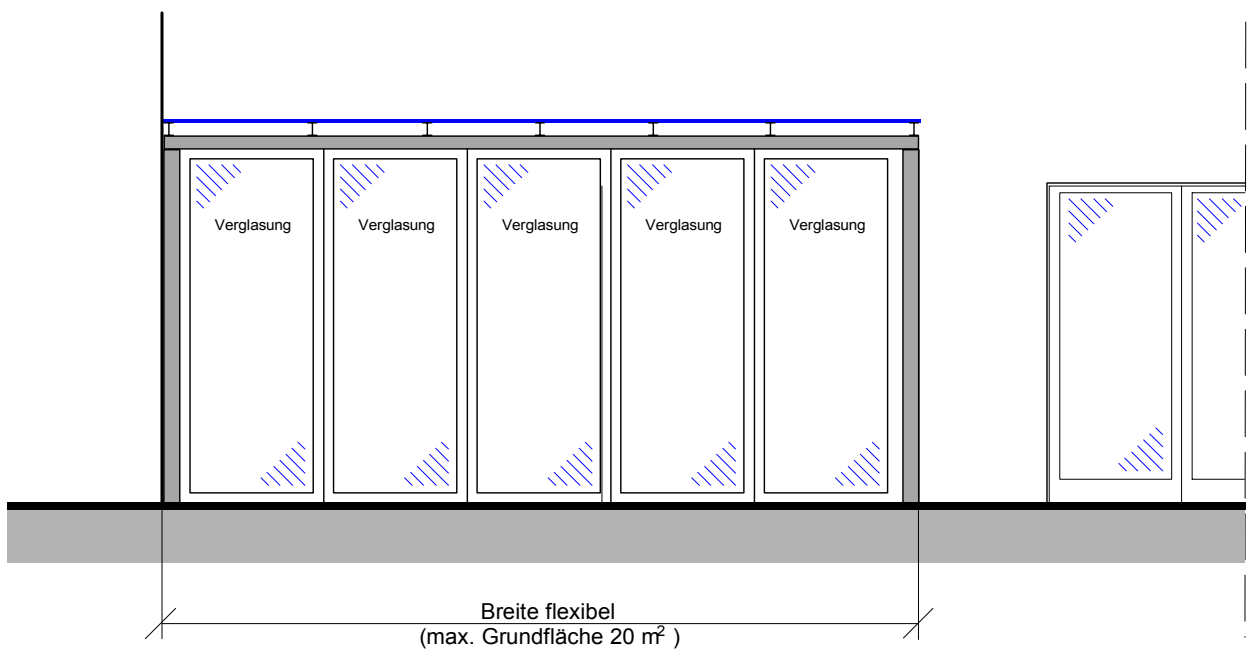
Erstellt: 23.10.2009

Masse in mm

Ansicht A

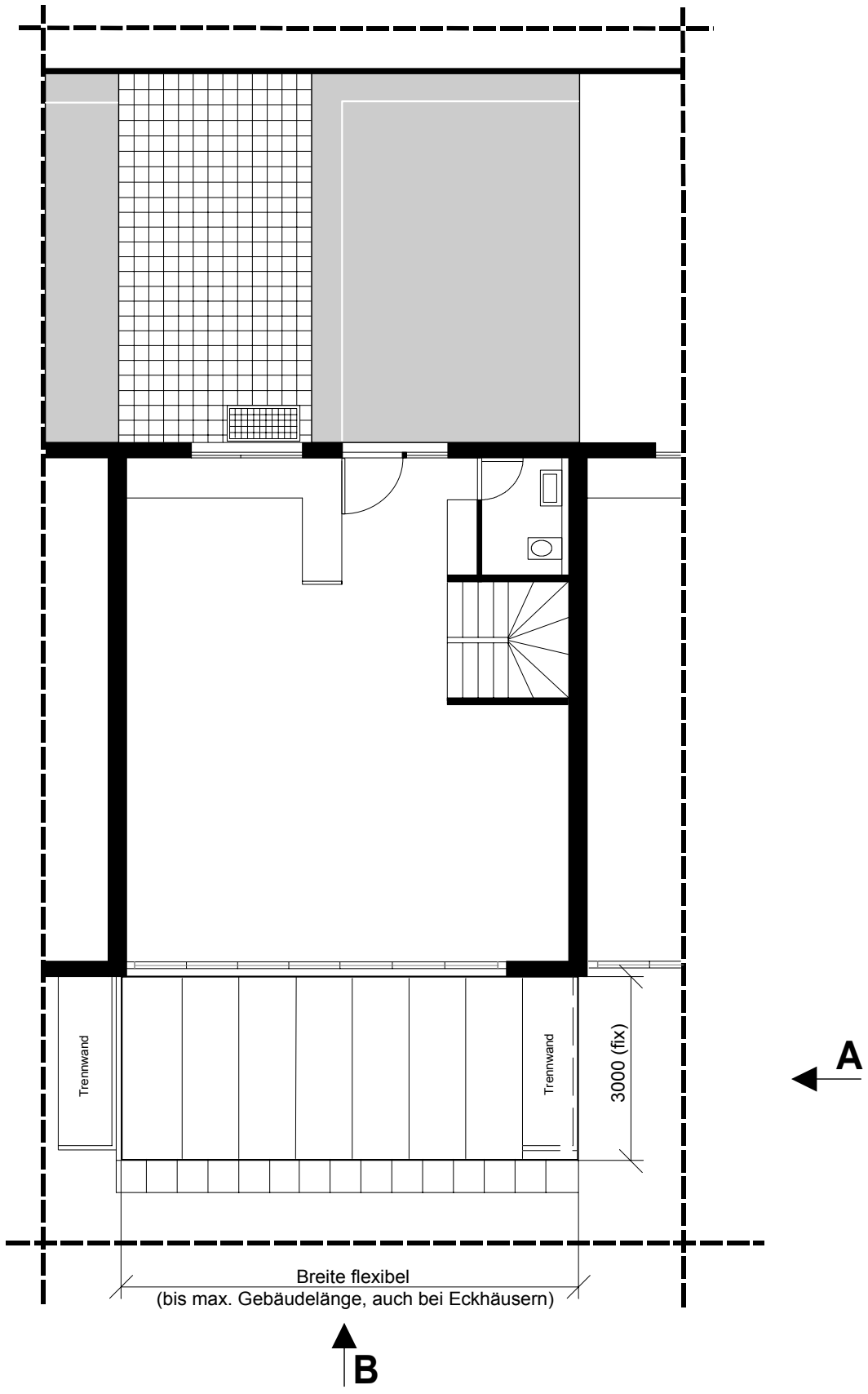


Ansicht B



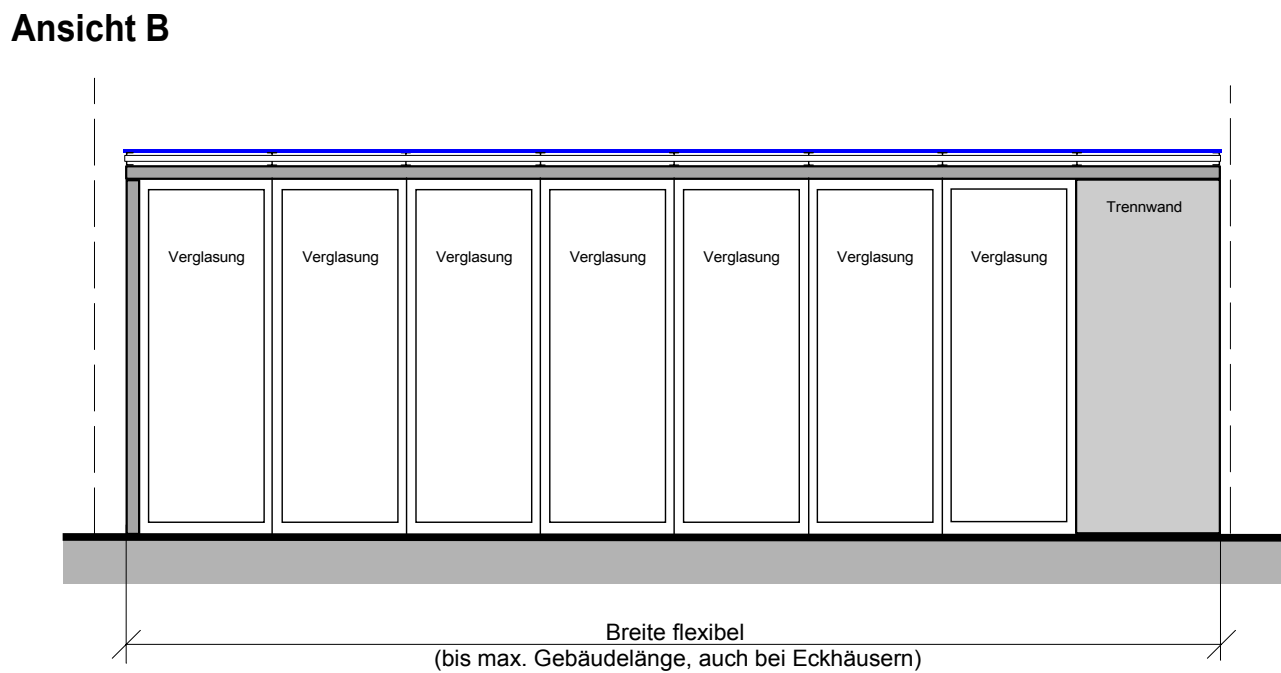
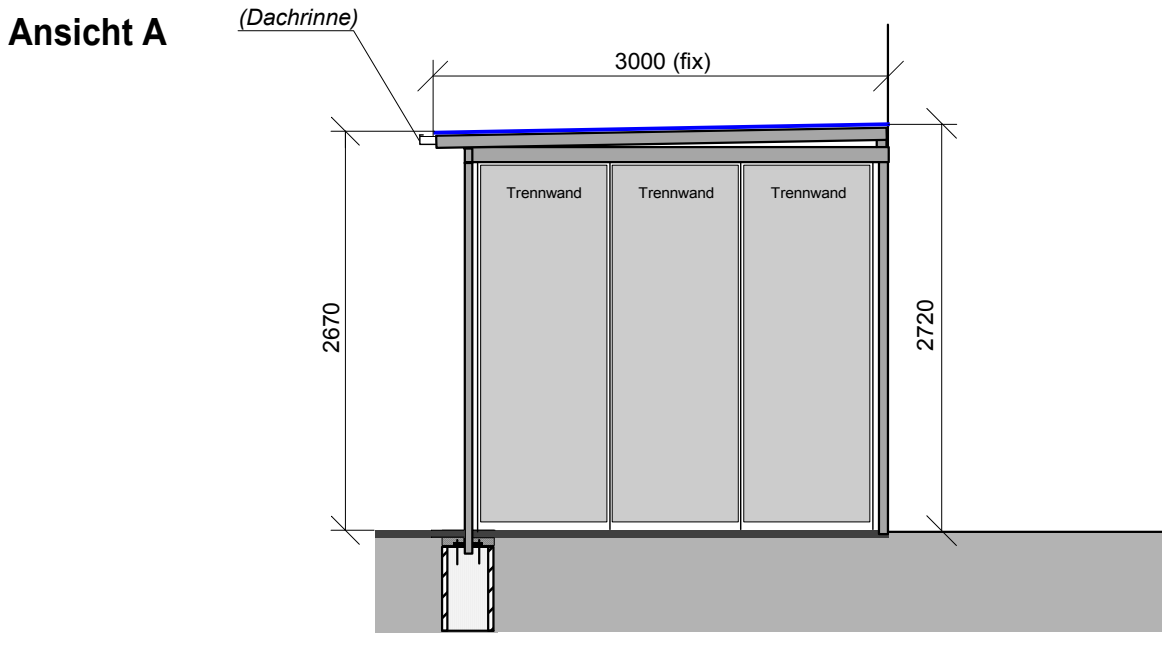
Wintergarten REFH	Grundriss	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Masstab 1:100	Erstellt: 23.10.2009

- Ausführung:** - Tragkonstruktion in Metall, Metallfarben (Grautöne);
 (Masse in mm) - Türen, Fenster und Festteile aus Metallprofilen, Metallfarben (Grautöne) und Verglasung mit Verbundsicherheitsglas (VSG);
 - Die Trennwände müssen beibehalten werden (vgl. Spezifikation "Trennelemente", Anhang Teil 5);
 - Glasformate: rechteckig, stehend.



Wintergarten REFH	Ansicht	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Massstab 1:50	Erstellt: 23.10..2009

(Masse in mm)



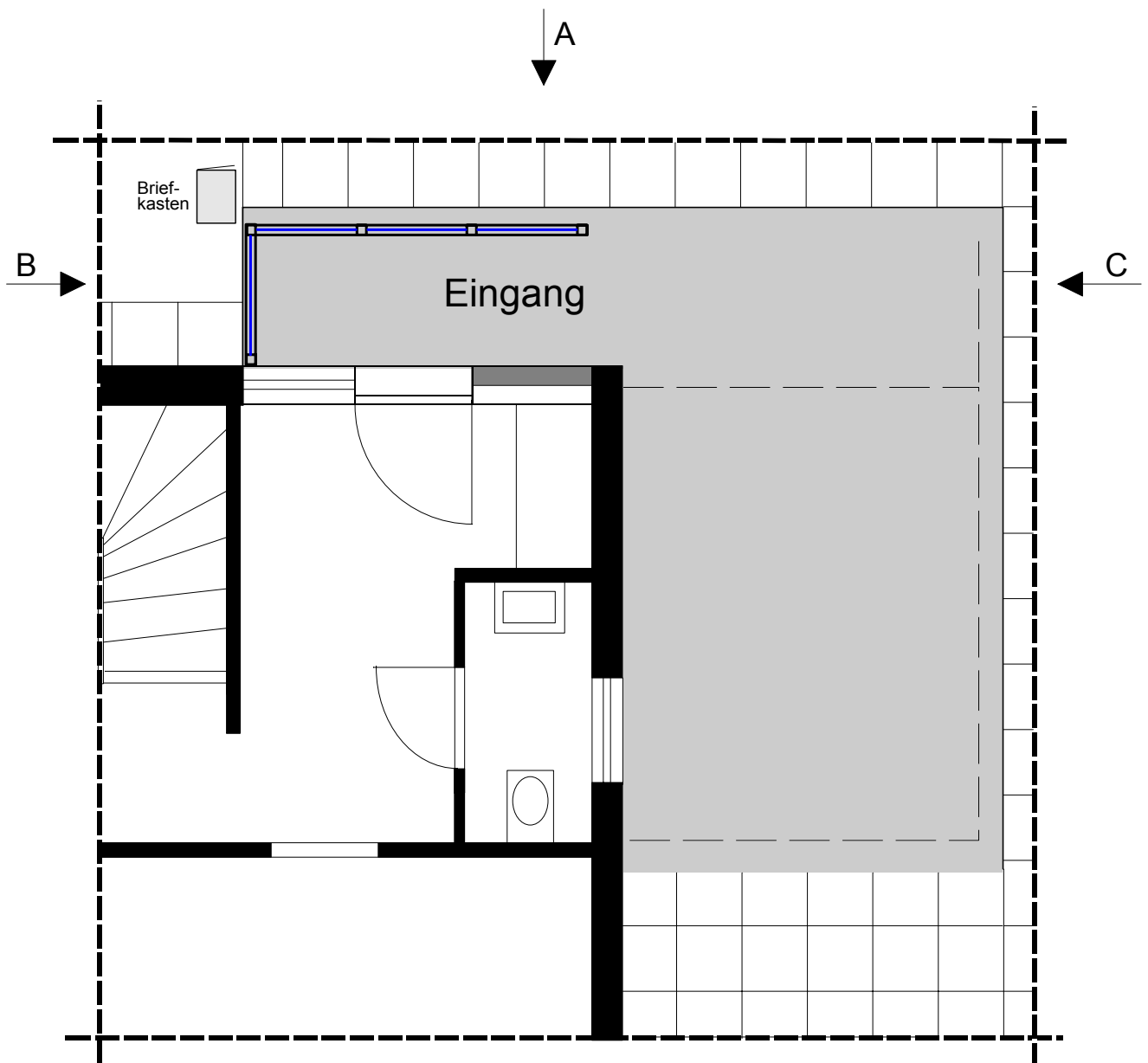
Dokumente für den Anhang	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Erstellt: 19.10.2009

Prinzip Vorbereich, Teil 3

- EFH Windfang Eingangsbereich
- REFH Überdachung Vorbereich
- REFH Windfang Carport

Windfang Eingangsbereich EFH	Grundriss	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Masstab 1:50	Erstellt: 23.10.2009

- Ausführung:** - Metallprofile, Metallfarben (Grautöne) und Verglasung mit Verbundsicherheitsglas (VSG);
 (Masse in mm) - Zugang sowohl von links wie rechts ausführbar;
 - Identische Ausführung ob mit- oder ohne Geräteraum;
 - Glasformate: rechteckig, stehend.



Windfang Eingangsbereich EFH

Ansicht

Ernst Kläy
Neumattstrasse 64
3400 Burgdorf

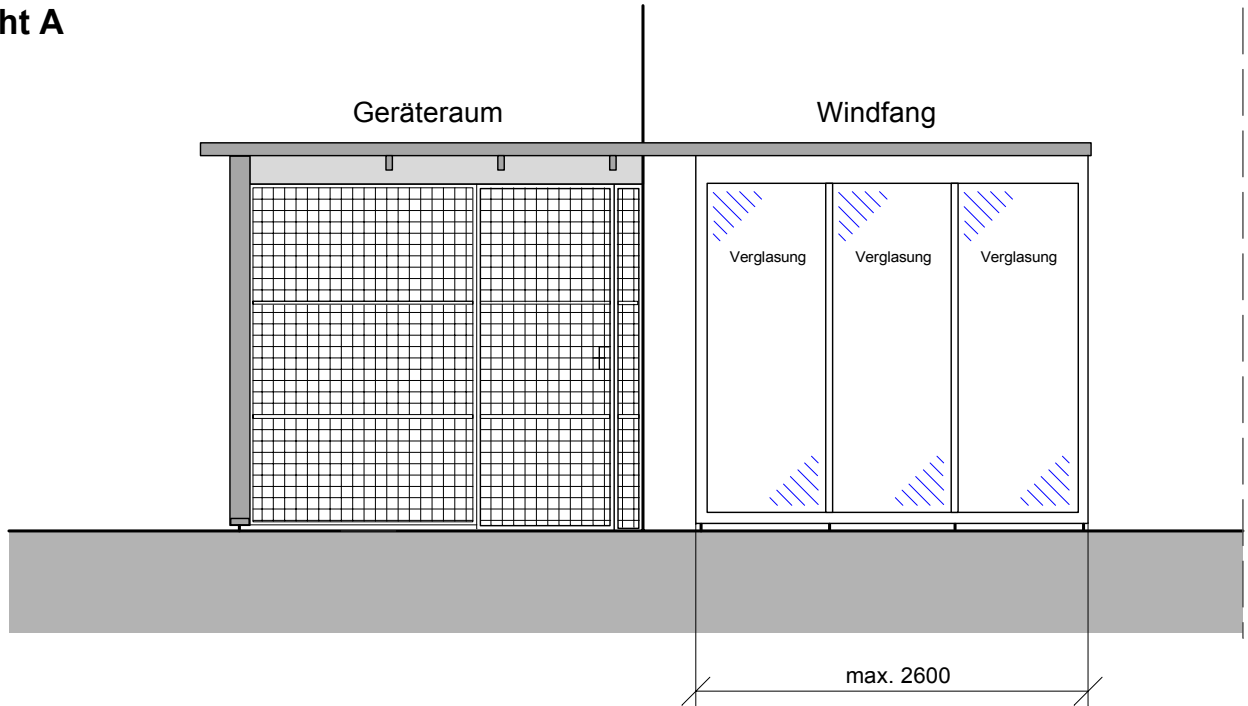
Überbaungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf

Masstab 1:50

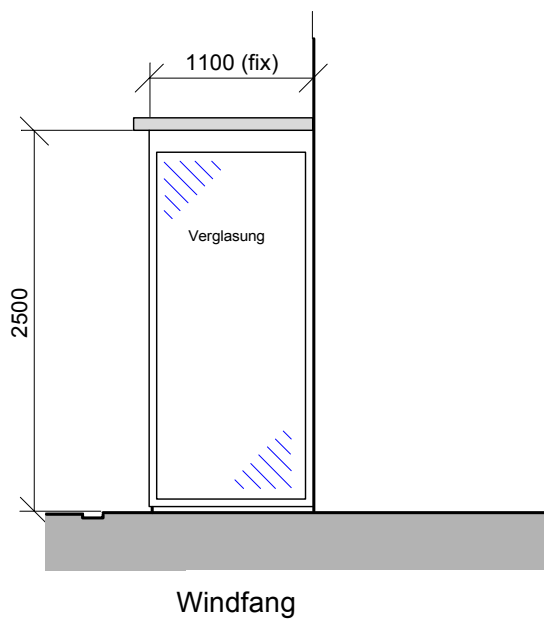
Erstellt: 23.10.2009

Masse in mm

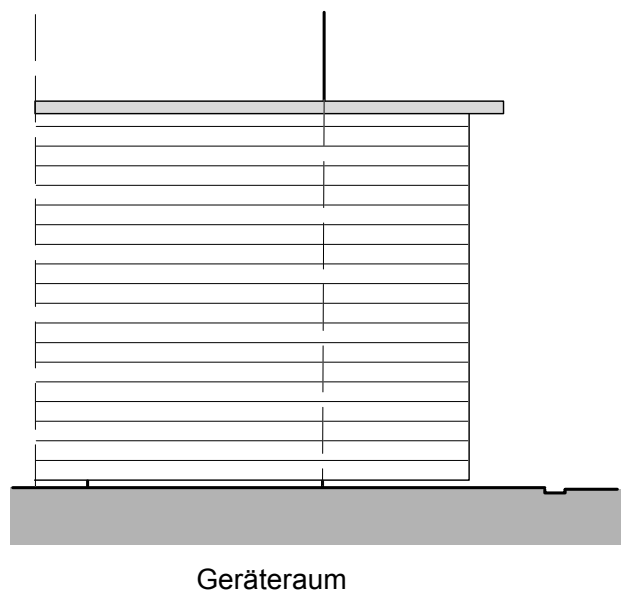
Ansicht A



Ansicht B

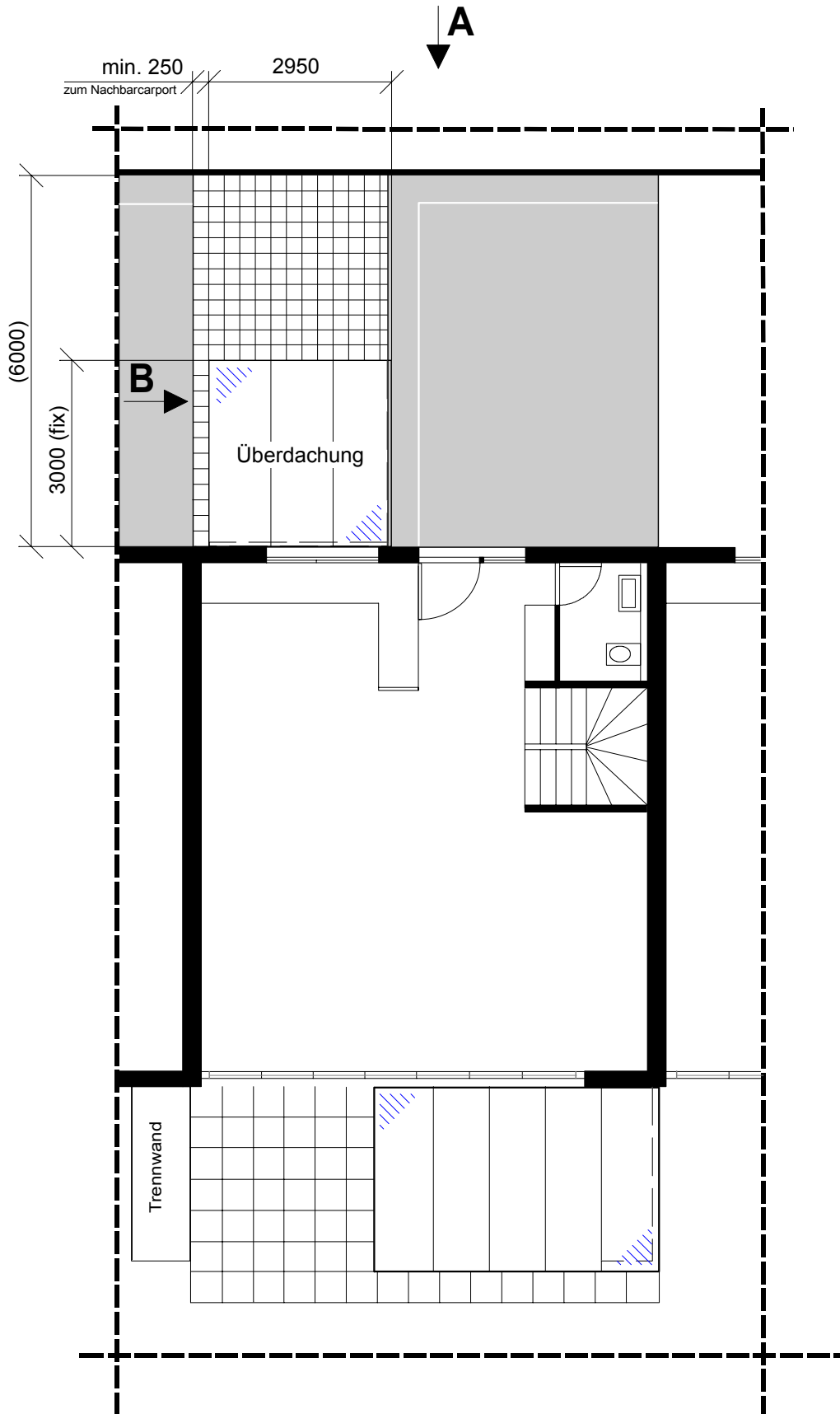


Ansicht C



Überdachung Vorbereich REFH	Grundriss	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Massstab 1:100	Erstellt: 23.10.2009

- Ausführung:**
- Tragkonstruktion in Metall, Metallfarben (Grautöne);
 - Die Konstruktion kann an den Carport befestigt (Statik überprüfen) oder mit einer 2. Stütze ausgeführt werden;
 - Überdachung aus Verbundsicherheitsglas (VSG);
 - Glasformate: rechteckig.

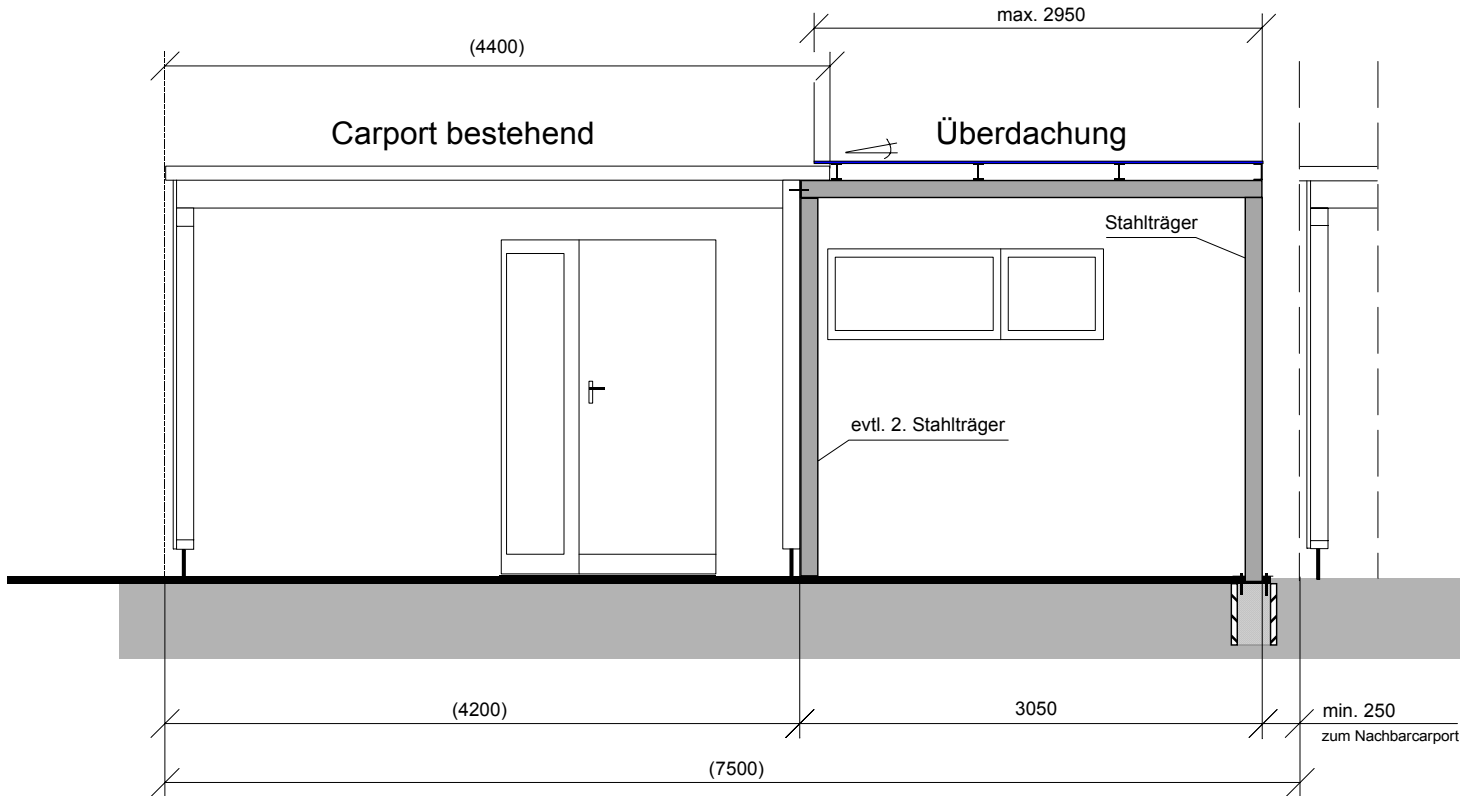


Überdachung Vorbereich REFH	Ansicht	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Masstab 1:50	Erstellt: 23.10.2009

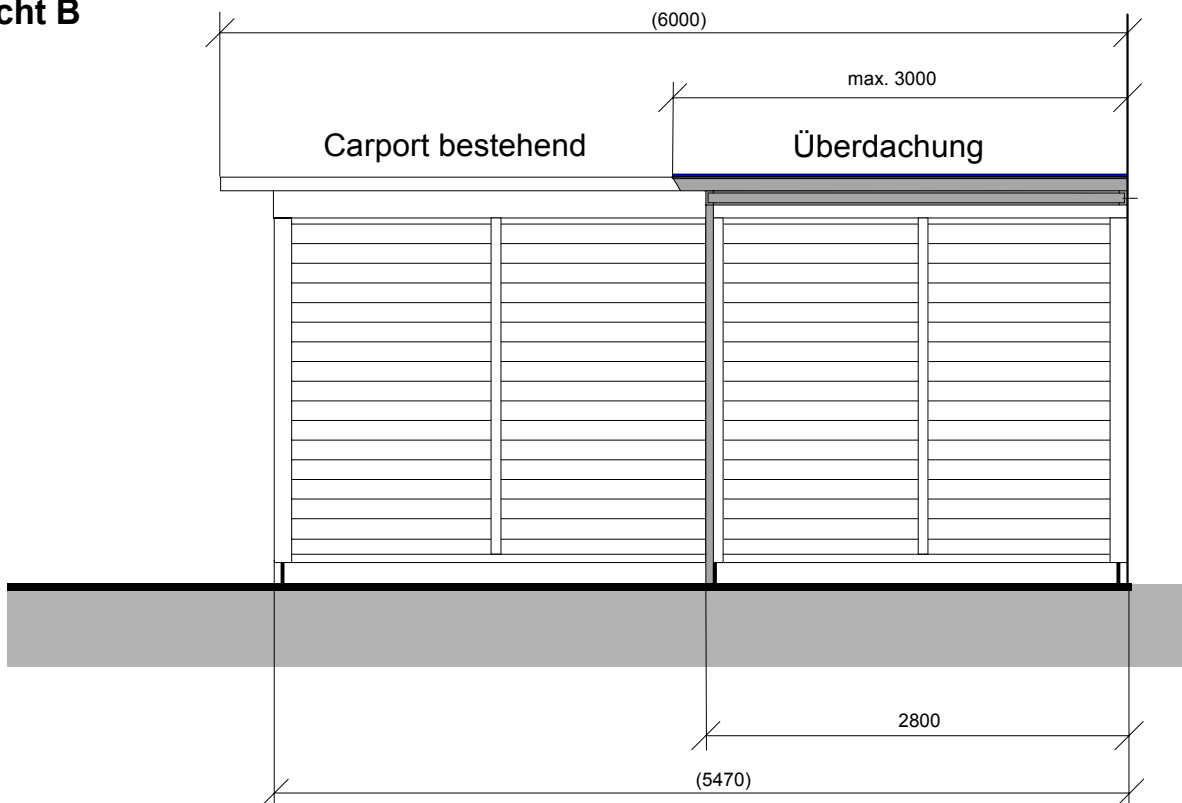
(Masse in mm)

Ansicht A

- Höhe der Konstruktion knapp über das Carportdach, damit Entwässerung auf jenes möglich wird. Nur minimales Gefälle und als Flachdach erkennbar!
- Die Abmessungen gelten auch bei den Eckhäusern.

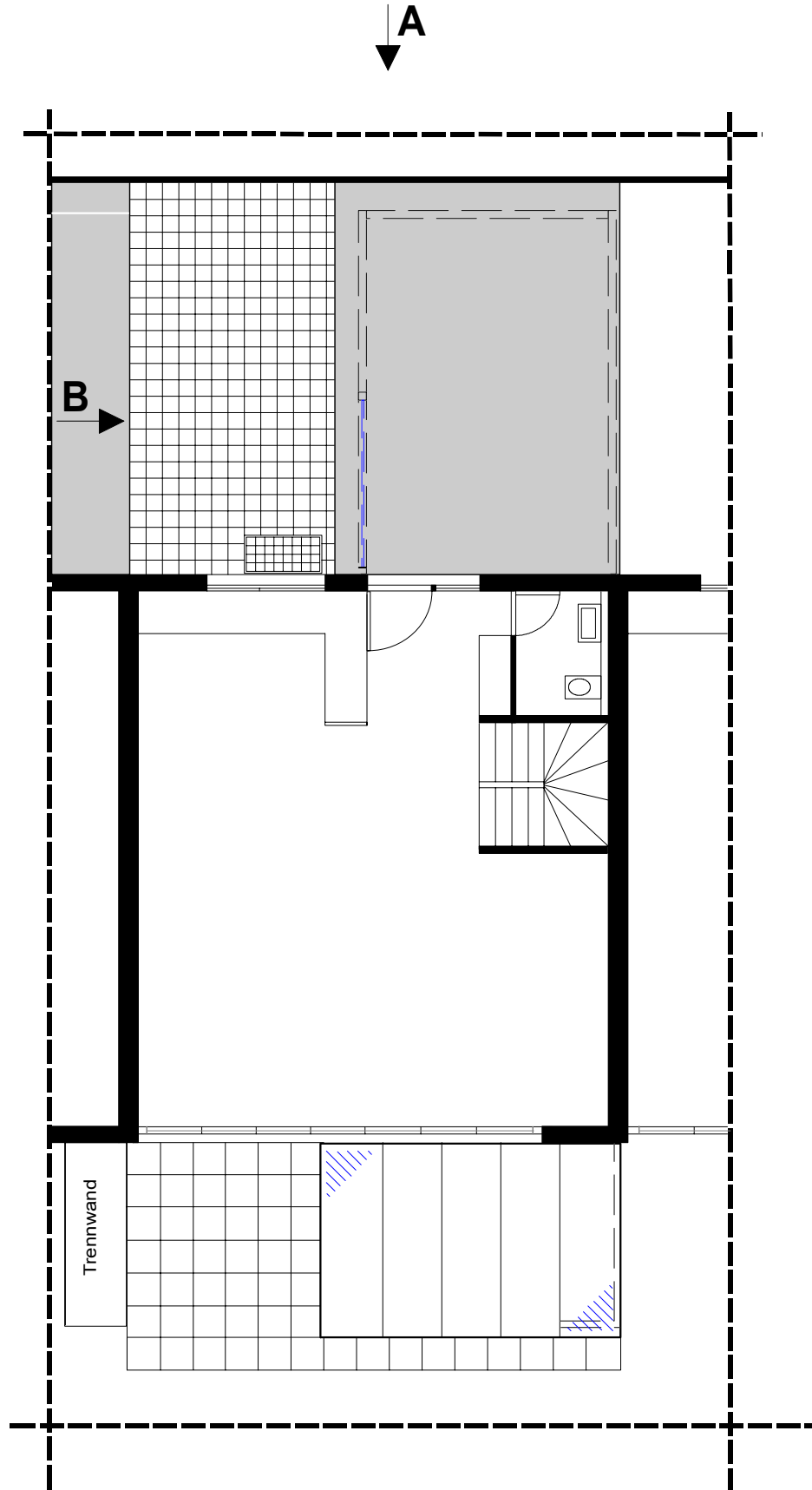


Ansicht B



Windfang Carport REFH	Grundriss	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Masstab 1:100	Erstellt: 23.10.2009

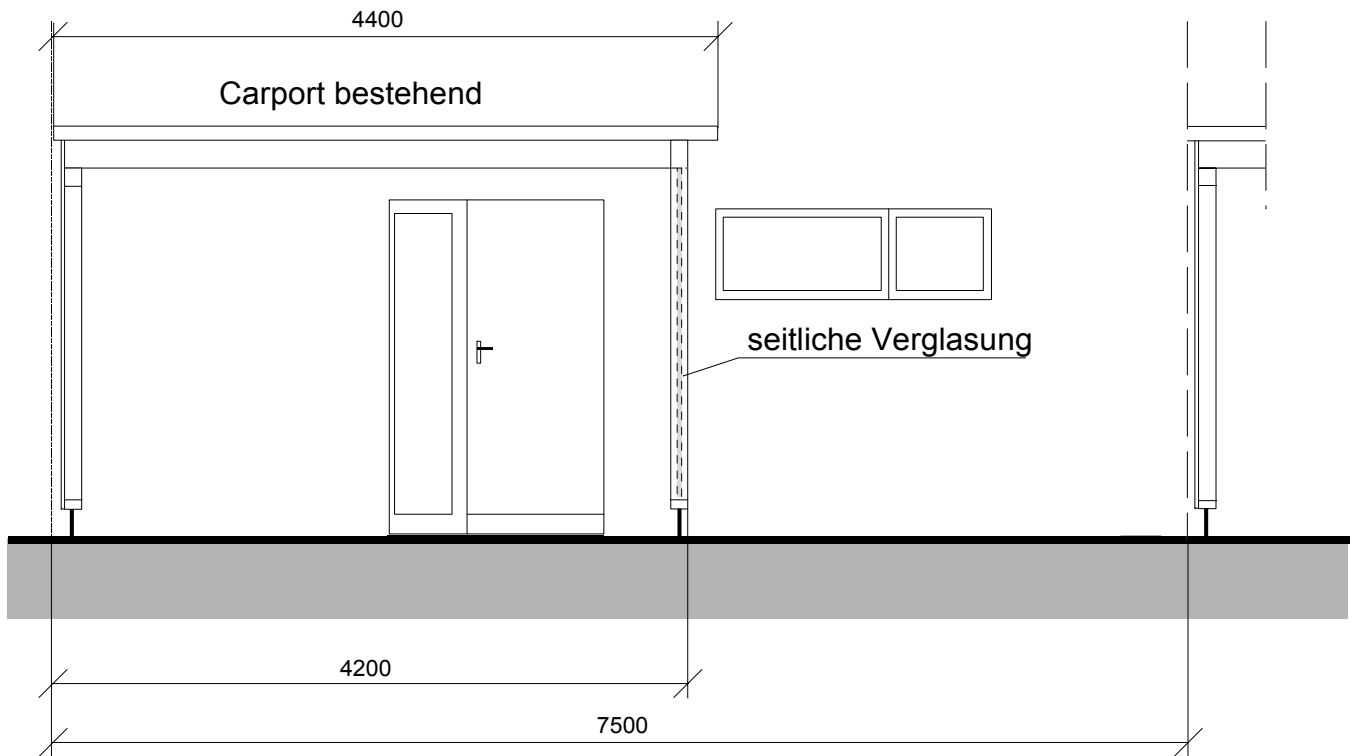
Ausführung: - Metallprofile, Metallfarben (Grautöne) und Verglasung mit Verbundsicherheitsglas (VSG);
 (Masse in mm) - Glasformate: rechteckig, stehend.



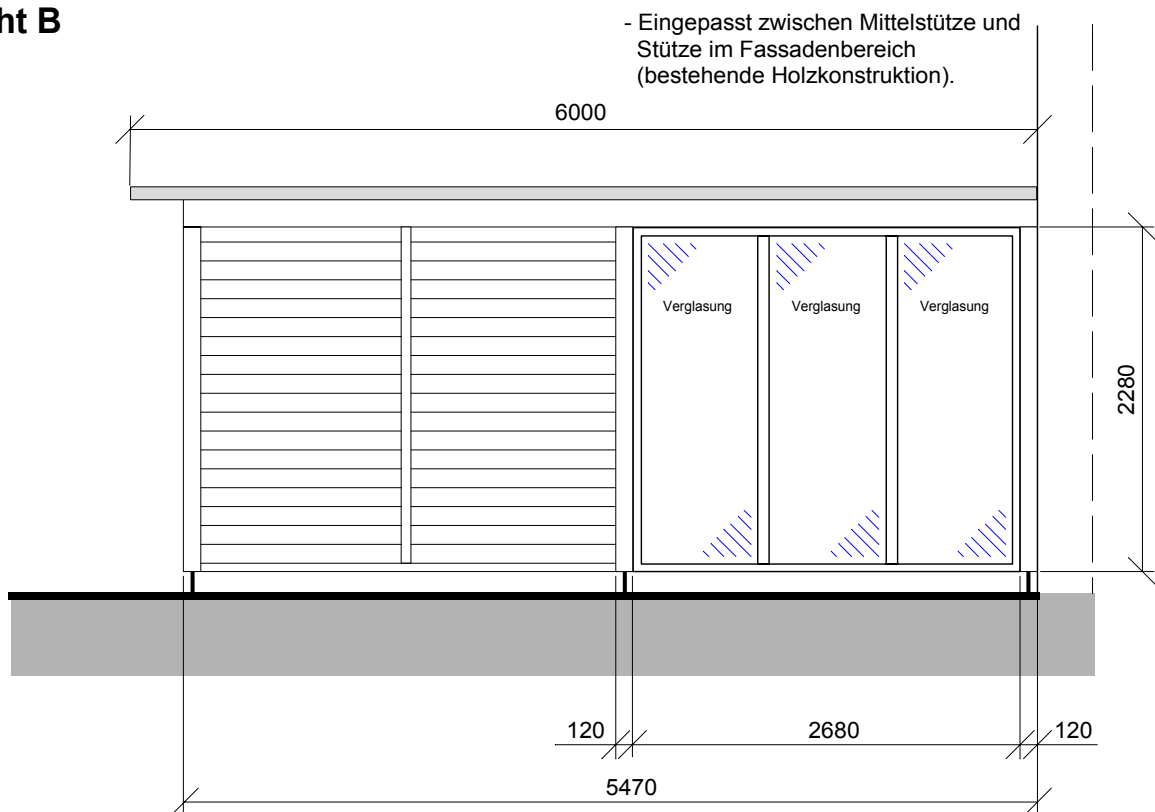
Windfang Carport REFH	Ansicht	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Masstab 1:50	Erstellt: 23.10.2009

(Masse in mm)

Ansicht A



Ansicht B



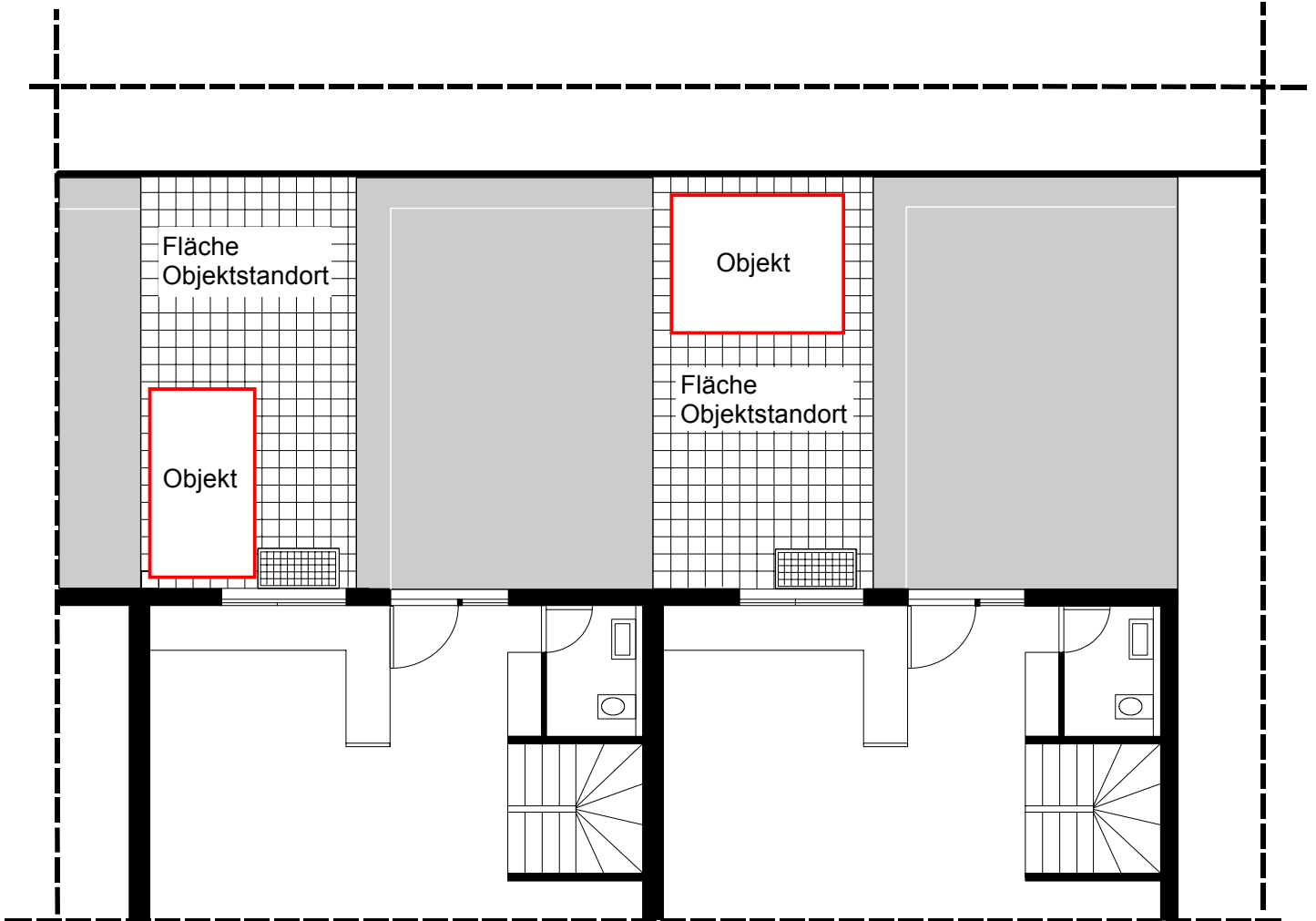
Dokumente für den Anhang	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Erstellt: 19.10.2009

Prinzip Geräteraum oder Fahrradunterstand, Teil 4

- REFH Geräteraum oder Fahrradunterstand

Geräteraum oder Fahrradunterstand REFH	Grundriss	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauung Neumatt, 3400 Burgdorf	Masstab 1:100	Erstellt: 23.10.2009

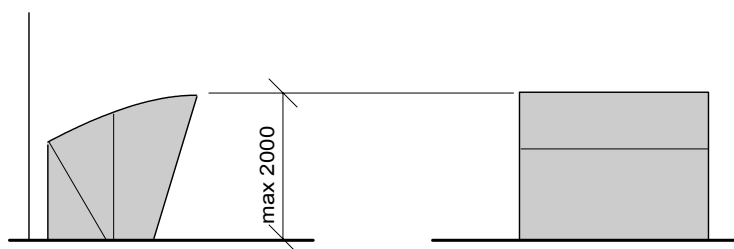
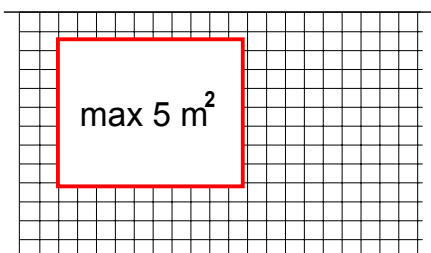
- Ausführung:** (Masse in mm)
- Form und Materialwahl frei;
 - wenn Standort vor Küchenfenster, Objekt max bis Unterkante Fenster;
 - Geräteraum bzw Fahrradunterstand freistehend;
 - Geräteraum bzw Fahrradunterstand darf an Boden oder Wand nicht fest montiert werden (max fixiert);
 - Abmessungen: Grundfläche max. 5m², Höhe max. 2000 mm.



Objektabmessungen:

■ Grundfläche

■ Höhe



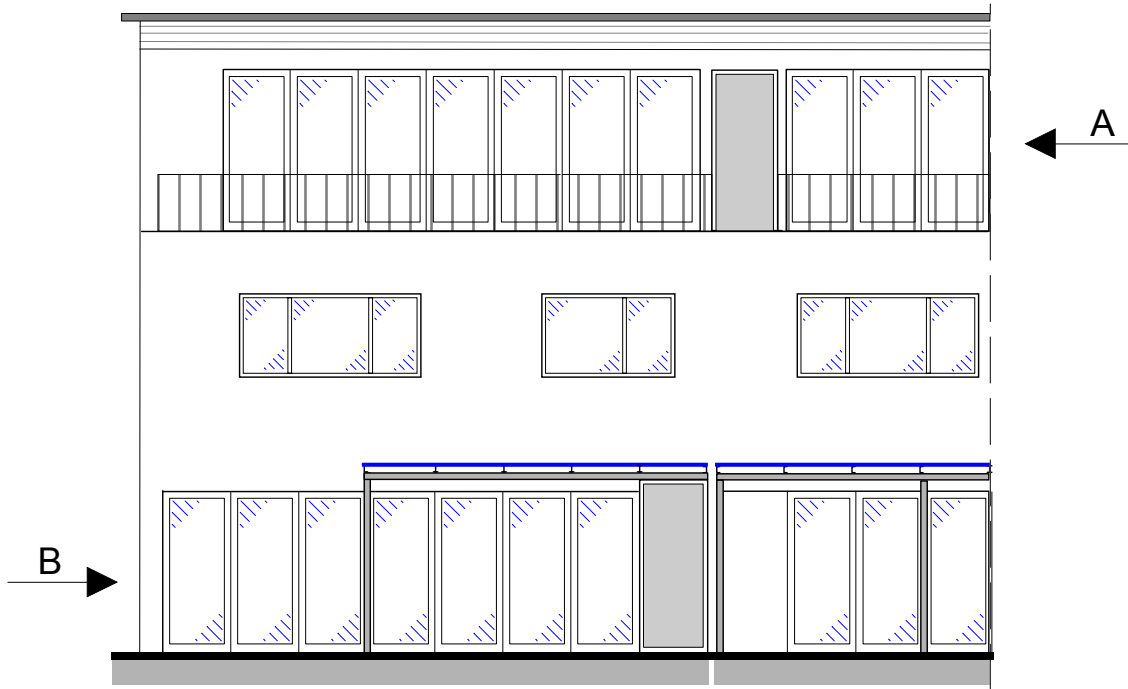
Dokumente für den Anhang	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Erstellt: 19.10.2009

Spezifikationen Trennelemente, Teil 5

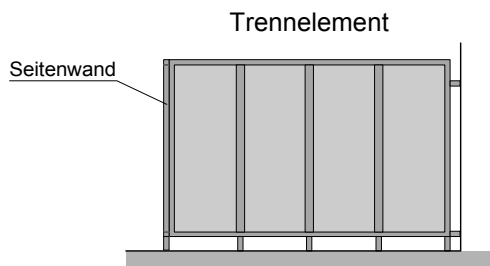
- REFH Trennelemente

Trennelemente REFH	Ansicht	Ernst Kläy Neumattstrasse 64 3400 Burgdorf
Überbauungsordnung Neumatt, 3400 Burgdorf	Masstab 1:100	Erstellt: 23.10.2009

- Ausführung:**
- Rahmen aus Stahlprofil feuerverzinkt (bestehend);
 - Trennwände aus Holz (bestehend)
oder
Faserzementplatten, Metallplatten;
 - Farbe grau (Farb Nr. RAL 7035)



Ansicht A



Ansicht B

